



AG-Bericht
2018/2019



Grüße aus
dem digitalen
Heidelberg!

www.heidelberg.com



Four horizontal dashed lines for an address, followed by a solid horizontal line at the bottom.

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Angaben in Mio €	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Auftragseingang	1.070	1.090	1.113	1.161	1.127
Umsatzerlöse ¹⁾	1.051	1.072	1.178	1.160	1.233
Auslandsumsatz in Prozent	81,3	82,0	79,9	81,1	81,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ¹⁾	-57	140	89	20	-14
in Prozent vom Umsatz	-5,4	13,1	7,6	1,7	-1,1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-127	86	71	-45	-88
in Prozent vom Umsatz	-12,1	8,0	6,0	-3,9	-7,1
Investitionen ²⁾	41	40	76	119	84
Forschungs- und Entwicklungskosten	102	107	105	105	108
Bilanzsumme	1.953	1.956	2.070	2.157	2.232
Anlagevermögen	1.252	1.317	1.401	1.487	1.487
Eigenkapital	606	692	763	774	755
Gezeichnetes Kapital	659	659	659	714	779
Eigenkapitalquote in Prozent	31,0	35,4	36,9	35,9	33,8
Ergebnis je Aktie in € ³⁾	-0,49	0,33	0,27	-0,16	-0,29
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende in € ⁴⁾	2,49	1,99	2,34	3,04	1,55
Börsenkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	641	512	602	847	472
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ⁵⁾	6.739	5.399	5.382	5.440	5.463

¹⁾ Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017. Vorjahreswerte nicht angepasst

²⁾ Ohne Finanzanlagevermögen

³⁾ Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag ohne eigene Anteile

⁴⁾ Xetra-Schlusskurs, Quelle Kurse: Bloomberg

⁵⁾ Anzahl Mitarbeiter ohne Auszubildende

Inhalt 2018/2019

LAGEBERICHT	2	Risiken und Chancen	13
Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	2	Risiko- und Chancenmanagement	13
Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	2	Risiko- und Chancenbericht	16
Unternehmensprofil	2	Prognosebericht	24
Standorte	2	Rechtliche Angaben	26
Unsere digitale Agenda	2	Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat	26
Organisation	3	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 HGB	33
Forschung und Entwicklung	4	Nichtfinanzieller Bericht	35
Wirtschaftsbericht	5	Angaben zu eigenen Anteilen	35
Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	5	Erklärung zur Unternehmensführung	35
Geschäftsverlauf	7	JAHRESABSCHLUSS	36
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	8	Gewinn- und Verlustrechnung	37
Mitarbeiter	11	Bilanz	38
Nachhaltigkeit	12	Anhang	39
		Entwicklung des Anlagevermögens	40
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	61
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
		Weitere Informationen	67
		(Teil des Anhangs)	
		Aufstellung des Anteilsbesitzes	68
		Angaben zu den Organen	72

LAGEBERICHT

Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Unternehmensprofil

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des Heidelberg-Konzerns. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter für die globale Druckindustrie und entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Dienstleistungen für den Werbe- und Verpackungsdruck. Neben der Herstellung von Druckmaschinen und Geräten zur Druckplattenbildung vertreibt das Unternehmen Ersatzteile und bietet umfassenden Service; seine Expertise im Präzisionsmaschinenbau bietet es im Rahmen der Auftragsfertigung auch anderen Unternehmen an. Wir bieten unseren Kunden alle auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Komponenten für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit, stellen integrierte und zuverlässige Produktionsprozesse, wirtschaftlich optimale Investitionen sowie den reibungslosen Zugang zu allen benötigten Materialien zur Verfügung.

Unsere Mission ist es, die digitale Zukunft unserer Branche zu gestalten. Dabei wollen wir die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zusammen mit den Tochtergesellschaften zu einem digitalen Gesamtsystem für die industrielle Wertschöpfung entwickeln und die Druckereien bei der digitalen Transformation unterstützen. Zudem nimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Konzernfunktionen wahr.

Standorte

Zur Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gehören die folgenden fünf deutschen Standorte: Heidelberg, Wiesloch-Walldorf, Brandenburg, Neuss und Kiel. Am Standort Heidelberg befindet sich unsere Print Media Academy, in der im Wesentlichen Geschäftsleitungsräume sowie Schulungs- und Seminarräume untergebracht sind. Bogenoffsetdruckmaschinen werden im Produktionsverbund an unseren spezialisierten Standorten gefertigt. Dreh- und profilförmige Teile liefert unser Werk Brandenburg, Modellteile, Elektronikkomponenten und Versuchsteile werden im Werk Wiesloch-Walldorf produziert. Hier montieren wir auch den größten Teil der Bogenoffsetdruckmaschinen sowie die neuen Digitaldrucksysteme. Neben der Forschung und Entwicklung in unserem neu

eröffneten Innovationszentrum ist auch der Service für die Druckvorstufe am Standort Wiesloch-Walldorf angesiedelt. Am Standort Neuss erfolgt der Service für den Produktbereich Postpress Packaging (Faltschachtelklebe- und Stanzmaschinen). Der fünfte Standort ist Kiel. Er leistet Entwicklungsarbeit sowie Service für die Druckvorstufe.

Unsere digitale Agenda

Profitables Wachstum durch konsequente Umsetzung der digitalen Agenda

Der strategische Fokus der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liegt unverändert auf der im Berichtsjahr 2017/2018 angestoßenen Transformation des Unternehmens entlang einer klar definierten digitalen Agenda. Grundlage der Strategie der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, die dabei auch zentrale Aufgaben innerhalb des Heidelberg-Konzerns übernimmt, ist die etablierte Markt- und Technologieführerschaft als Gesamtsystemanbieter von Maschinen, Consumables, Software und Services. Anspruch und Ziel des Unternehmens ist es, dabei als Vorreiter bei der Digitalisierung der Druckmaschinenbranche wahrgenommen zu werden. Wir streben eine noch engere Kundenbindung und in zunehmendem Umfang eine immer größere Wertschöpfung über den gesamten Lebenszyklus beim Kunden hinweg an.

Grundlage des zukünftigen operativen Erfolgs des Unternehmens sind unsere weltweit installierte Maschinenbasis, ihre digitale Anbindung und Vernetzung und somit die Daten, die sie liefert. Hierdurch sind wir in der Lage, Effizienz, Profitabilität und den Erfolg des Kunden zu steigern. Wir haben begonnen, nutzungsabhängige Vertragsmodelle anzubieten, bei denen wir mit dem gesteigerten Output des Kunden wachsen können.

Digitale Transformation

Die Konzentration hin zu immer größeren, industrialisierten Druckbetrieben wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Dies führt dazu, dass sich die Wertschöpfungsstruktur der Industrie durch den Einsatz größerer, leistungsfähigerer und somit produktiverer Maschinen mit höherer Auslastung zugunsten eines höheren Service-, Software- und Verbrauchsgüteranteils verschiebt. Um eine Produktivitätssteigerung beim Kunden zu erreichen, bedarf es einer intelligenten Nutzung des riesigen Datenvolumens, das über die eingesetzte Software und unzählige in den Maschinen verbaute Sensoren generiert wird. »Big Data« ist der zentrale Baustein des zukünftigen Erfolgs der

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, die diese Daten über die mehr als 13.000 installierten Heidelberg-Druckmaschinen und die zur Datenübertragung eingebauten rund 28.000 Heidelberg Prinect-Module bereits heute zu jeder Tages- und Nachtzeit abrufen kann. Hier hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zusammen mit den Tochtergesellschaften den Smart Printshop entwickelt und etabliert – eine intelligente Vernetzung und Automatisierung aller Komponenten und Prozesse, bei der der Bediener nur noch bei Bedarf in die autonom ablaufende Prozesskette eingreifen muss.

Der Heidelberg-Konzern kann zudem als einziger Anbieter der Branche seinen Kunden ein Komplettangebot aus Maschine, Services, Verbrauchsgütern, Beratung und Software in einem Gesamtvertrag anbieten. Durch ein datengestütztes, optimales Zusammenspiel aller aufeinander abgestimmten Einzelkomponenten wird eine deutliche Steigerung der Gesamtanlageneffektivität und -auslastung beim Kunden erreicht. Damit erhält der Kunde nicht nur State-of-the-Art-Technologie, sondern in erster Linie eine Lösung, mit der er seine Wettbewerbsfähigkeit steigern kann.

Um gemeinsam mit dem Kunden vom steigenden Nutzen profitieren zu können, hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Ende 2017 das sogenannte Subskriptionsmodell eingeführt. Hierbei bezahlt der Kunde nicht mehr für die einzelnen Komponenten, sondern für die Nutzung über den Lebenszyklus sowie performance-abhängig über die Anzahl der bedruckten Bogen. Das neue Geschäftsmodell garantiert stetige, planbare Einnahmeströme über einen längeren Zeitraum, unabhängig vom volatilen Neumaschinengeschäft, und ist direkt verbunden mit dem steigenden Druckproduktionsvolumen mit einem entsprechend höheren ›Share of Wallet‹, also einer höheren Wertschöpfung je Auftrag.

Ausbau der Technologieführerschaft bleibt wichtiger Baustein des Erfolgs

Für den Ausbau unserer Technologieführerschaft fließen rund 9 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Für die Innovationskraft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft steht auch das im Dezember 2018 eröffnete Innovationszentrum für rund 1.000 Mitarbeiter am Standort Wiesloch-Walldorf. Im Fokus der zahlreichen Entwicklungsprojekte stehen der Ausbau des industriellen Digitaldruckportfolios und im Offsetbereich die Weiterentwicklung des Smart Printshops.

Für die gesamte Produktpalette profitiert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zunehmend

von den in der jüngeren Vergangenheit entwickelten Automatisierungsfunktionen wie Push to Stop und der Vernetzung von Maschinen, Software, Verbrauchsgütern und Services zu einem Smart Printshop. Der Ausbau des Softwareangebots ist aufgrund der großen Bedeutung der Datennutzung eine der zentralen Säulen der Wachstums- und Digitalisierungsstrategie der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Der Produktionsworkflow Prinect, die etablierten Management-Informationssysteme zur zentralen betriebswirtschaftlichen Steuerung und der Heidelberg Assistant sind hierbei die Schlüsselfaktoren für die digitale Zusammenarbeit mit dem Kunden. Mit neuen Geschäftsmodellen wie beispielsweise Web-to-Pack kann die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit ihrem Digitaldrucksystem Primefire zukünftig eine bedeutende Rolle im Verpackungsmarkt einnehmen.

Operative Exzellenz mit Fokus auf Kosteneffizienz und Produktivitätssteigerung

Der zukünftige Erfolg der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft lässt sich einerseits über eine zunehmende Fokussierung auf profitable und margenstarke Aktivitäten in den Kerngeschäftsfeldern und andererseits durch die Hebung von Effizienz- und Kostensenkungspotenzialen über die unternehmensweite Verbesserung der operativen Exzellenz sichern. Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich der Logistik, Standort- und Flächenoptimierung und die Vereinheitlichung der Maschinenplattformen wurden bereits realisiert und werden fortgesetzt.

Auch die Unternehmens- und damit Führungskultur wird in eine schlankere, effizientere und agilere Organisation überführt und mit verstärkter Ausrichtung auf den Kunden weiter angepasst. Im Hinblick auf unsere Verwaltungs-, Produktions- und Fertigungsstruktur – auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung an unseren Standorten – arbeiten wir an einem Zukunftskonzept, das sowohl Innovation fördert als auch kostenseitig optimiert ist.

Organisation

Entsprechend dem operativen Geschäft war die interne Berichtsstruktur der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2018/2019 in die folgenden Segmente eingeteilt: Heidelberg Digital Technology und Heidelberg Lifecycle Solutions.

Das Segment Heidelberg Digital Technology umfasst das Bogenoffset-Geschäft, den Etikettendruck, die Druckweiterverarbeitung und den Digitaldruck. Neben der hiermit einhergehenden Verantwortung für das globale Produktportfolio einschließlich der strategischen Produkt-Roadmap werden auch die Kernfunktionen für den gesamten Wertschöpfungsprozess – also Forschung und Entwicklung, Einkauf und Produktion – weiterhin im Verantwortungsbereich dieses Segments angesiedelt und in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich mit globalen Mandaten ausgestattet.

Das Segment Heidelberg Lifecycle Solutions bündelt die Geschäfte Lifecycle Business (Service, Consumables), Software Solutions sowie Heidelberg Platforms (Angebote außerhalb der Printmedien-Industrie). Hier leisten wir für den Kunden einen deutlichen Mehrwert, indem wir mit zugeschnittenen Lösungen und neuen Geschäftsmodellen den gesamten Wertschöpfungsprozess unserer Kunden adressieren.

Innerhalb der Segmente ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in sogenannte Business Units (BUs) gegliedert. Jede Business Unit formuliert für ihren jeweiligen Teilmarkt Pläne, um das Potenzial des Marktes optimal auszuschöpfen. Die weiterhin zentral organisierten Funktionen Produktion, Vertrieb und Verwaltung leiten aus diesen Plänen Zielvorgaben ab und setzen sie um. Durch diesen Organisationsansatz können wir unsere Strategien auf Ebene der Teilmärkte definieren, erhalten aber die Synergien in den Funktionen und das Prinzip ›One Face to the Customer‹.

Forschung und Entwicklung

Das vergangene Geschäftsjahr markierte eine Zäsur im Bereich Forschung und Entwicklung bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft: Mit der Eröffnung des neuen Innovationszentrums (IVZ) am Standort Wiesloch-Walldorf forciert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ihre Aktivitäten, auch künftig der Technologieführer in der Druckbranche zu sein und den digitalen Transformationsprozess in der Branche zu gestalten.

›Open for Innovation‹ – unter diesem Motto nahm das neue IVZ am 13. Dezember 2018 offiziell seinen Betrieb auf. Die neue Innovationsschmiede der grafischen Industrie ist das modernste Entwicklungszentrum der Branche und ein

wesentlicher Motor der weiteren digitalen Transformation der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft; es ist zugleich das Herz unseres Unternehmens und des künftigen Digital Campus, zu dem wir den Standort Wiesloch-Walldorf Schritt für Schritt ausbauen werden.

Das neue IVZ ist die Zentrale eines europäischen Entwicklungsnetzwerks, das die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit weiteren Tochtergesellschaften betreibt. Fast 1.000 Entwicklerinnen und Entwickler arbeiten im gesamten Netzwerk in den Bereichen Drucktechnologie, inklusive Druckvorstufe und Weiterverarbeitung, Steuerungen, Antriebssysteme und Software, inklusive Bedienoberflächen sowie Verbrauchsmaterialien mit Schwerpunkt in der Tintenentwicklung für den Digitaldruck.

Bei unseren Kunden dreht sich alles um das Thema Digitalisierung. Das gilt insbesondere für die Möglichkeit, individuelle Digitaldruckanwendungen industriell und damit kostenoptimal zu produzieren, sowie für die Digitalisierung aller wertschöpfenden Prozesse, die neue Geschäftsmodelle und damit den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit ermöglichen.

Im Fokus der zahlreichen Entwicklungsprojekte stehen der Ausbau des industriellen Digitaldruckportfolios und im Offsetbereich die Weiterentwicklung der ›Push to Stop‹-Technologie für den autonomen Druck, bei dem der Mensch nur noch in Prozesse eingreift, die das System selbst nicht lösen kann. Darüber hinaus arbeiten verschiedene Entwicklungsteams an der Digitalisierung aller Prozesse in Druckereien, dem sogenannten Smart Print Shop, und dem weiteren Ausbau digitaler Geschäftsmodelle, wie zum Beispiel ›Heidelberg Subscription‹, bei denen Kunden verstärkt für den Nutzen, den ihnen ein System verschafft, bezahlen.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat ihren Entwicklungsprozess auf Offenheit angelegt. So können Kunden, Lieferanten, Partnerunternehmen und auch Mitarbeiter jederzeit bei Bedarf in den Prozess integriert werden. Dies dient der Kosteneffizienz und dem Kundennutzen.

803 Mitarbeiter und damit rund 15 Prozent unserer Belegschaft sind im Forschungs- und Entwicklungsbereich tätig. Im Berichtsjahr haben wir 108 Mio € – das entspricht einem Anteil von rund 9 Prozent des Umsatzes – in die Forschung und Entwicklung investiert.

Wirtschaftsbericht

Mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der digitalen Agenda haben wir bereits wichtige Ziele unserer Strategie erreicht. Profitables Wachstum ist ein Kernziel dieser strategischen Ausrichtung.

Die Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft umfasst neben der Funktion als größte operative Gesellschaft auch die Funktion als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns. Das Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft stellt einen Ausschnitt der Gesamtgeschäftstätigkeit des Heidelberg-Konzerns dar und wird auf Basis der Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns gesteuert. Einen umfassenden Einblick in diese Leistungsindikatoren und deren Aussagen kann nur der Konzernabschluss des Heidelberg-Konzerns vermitteln.

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die Weltkonjunktur entwickelte sich auch 2018 sehr dynamisch und expandierte um 3 Prozent. Dieser kräftige Aufschwung zeigte sich nicht nur in den Industrieländern, die um 2,1 Prozent zulegten, sondern auch in den Schwellenländern, deren Wirtschaft im Verlauf des Jahres 2018 um 4,5 Prozent anstieg.

In allen Regionen reduzierte sich das Wachstumstempo allerdings im Verlauf des zweiten Halbjahres.

Während das Bruttoinlandsprodukt in den Vereinigten Staaten aufgrund der kräftigen fiskalischen Impulse mit einem Wachstum von 2,9 Prozent bis zuletzt recht kräftig zulegte, verlangsamte sich der Produktionsanstieg insbesondere im Euroraum und in Japan deutlich.

So stieg die Wirtschaft im Euroraum aufgrund der Unsicherheiten infolge des Brexit, geringerer Impulse vom Außenhandel sowie länderspezifischer Sonderfaktoren wie zum Beispiel Streiks und Sozialproteste in Frankreich, Probleme im Automobilsektor oder durch ausgeprägte Trockenheit in Deutschland bedingte Produktionsausfälle im Gesamtjahr nur noch um 1,8 Prozent und in Japan sogar nur noch um 0,8 Prozent an.

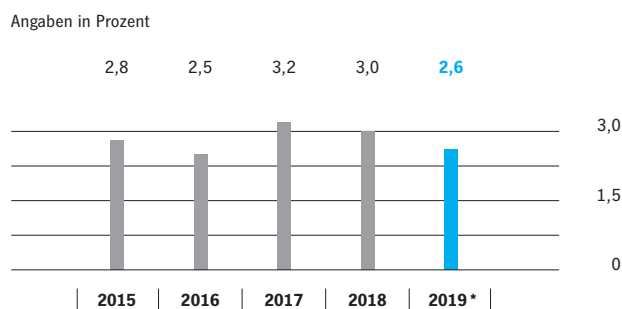
Aber auch in China hat sich die Expansion der Wirtschaft 2018 verlangsamt. So stieg zwar das Bruttoinlandsprodukt mit 6,6 Prozent nur wenig schwächer als im Vorjahr. Im Jahresverlauf verringerte sich die Expansions-

dynamik jedoch deutlicher auf zuletzt 6,4 Prozent. Die Konjunktur in den übrigen südostasiatischen Ländern zeigte sich im vergangenen Jahr hingegen recht kräftig. Dasselbe gilt für die Länder in Mittel- und Osteuropa, deren Dynamik sich nach wie vor als beträchtlich erwies. In Brasilien jedoch lag der Produktionsanstieg der Wirtschaft 2018 mit 1,1 Prozent nur auf gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Auch in Deutschland schwächelte die Wirtschaft mit einem Wachstum von 1,5 Prozent, auch wenn es sich um das neunte Aufschwungsjahr handelte.

Die preisbereinigte Produktion im deutschen Maschinenbau konnte 2018 nach vorläufigen Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau um 2 Prozent steigen, der Auftragseingang sogar um 5 Prozent. Dabei stiegen die Inlandsbestellungen um 6 Prozent, die Nachfrage aus dem Ausland um 4 Prozent. Im Fachzweig Druck- und Papiertechnik nahmen die Aufträge für Druckereimaschinen preisbereinigt um 2 Prozent zu, während die Umsätze um 4 Prozent zurückgegangen sind.

Veränderung BIP weltweit¹⁾



* Prognose

¹⁾ Daten durch die ›Straight Aggregate‹-Methodik ermittelt

Bei Verwendung der ›Chain Weighted‹-Methodik ergäben sich folgende Werte: 2015: 3,0%; 2016: 2,7%; 2017: 3,3%; 2018: 3,2%; 2019: 2,8%

Quelle: Global Insight (WMM); Kalenderjahr; Stand: April 2019

Das weltweite Druckproduktionsvolumen liegt seit Jahren bei mehr als 400 Mrd € jährlich. Für das Jahr 2023 wird ein Wert von 423 Mrd € erwartet. Innerhalb dieses Marktes gibt es drei grundlegende Veränderungen mit interessanten Wachstumschancen. Die **ERSTE VERÄNDERUNG** ist regional bedingt: Während in den Schwellenländern das Druckvolumen insgesamt weiter wächst, sind die Druckdienstleister in den Industrienationen einem sehr dynamischen und sich stark verändernden Marktumfeld ausgesetzt.

Dabei führen die zunehmende Substitution von Verlagszeugnissen und Geschäftsdrucksachen durch das Internet sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Kauf- und Leseverhalten der Bevölkerung zu einem Rückgang der entsprechenden Umsätze. Dieser wird teilweise durch die Zunahme von Veredelung bei den Druckprodukten, vor allem im Kosmetikbereich, und Individualisierung kompensiert, da sie den Wert einzelner Druckprodukte erhöhen. Dies gilt insbesondere für den insgesamt wachsenden Verpackungs- und Etikettendruckmarkt.

Die **ZWEITE VERÄNDERUNG** liegt in der verwendeten Drucktechnologie. Mit rund 40 Prozent Anteil am Druckvolumen ist der Bogenoffsetdruck nach wie vor die am häufigsten verwendete Drucktechnologie. Der Digitaldruck konnte seinen Anteil am weltweiten Druckvolumen seit dem Jahr 2000 auf rund 18 Prozent kontinuierlich ausbauen und wird durch den Trend zur Individualisierung sowie im Hinblick auf die wachsende Anforderung für schnelle Turnaround-Zeiten insbesondere bei industriellen Anwendungen weiter an Bedeutung gewinnen.

Die **DRITTE VERÄNDERUNG** ist durch den Strukturwandel geprägt, der über alle Bereiche der Druckindustrie hinweg durch die Industrialisierung, Automatisierung und Digitalisierung weiter vorangetrieben wird. Standen früher die drei Erfolgsfaktoren Preis- beziehungsweise Produktivitätsvorteile, Druckqualität und lokale Nähe zum Kunden in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander, haben sich diese Faktoren im Zeitablauf verändert und den Konsolidierungsprozess der Druckindustrie begünstigt.

Produktivitätsvorteile lassen sich heutzutage durch den Einsatz von Software und einen höheren Automatisierungsgrad realisieren. Dadurch kann die Auslastung und schlussendlich die Gesamtanlageneffektivität gesteigert werden. Hinzu kommt, dass die Druckqualität weniger bediener-, sondern stärker systemabhängig geworden ist und aufgrund der hohen Investitionstätigkeit in modernes Hochleistungsequipment immer weniger Differenzierungspotenzial bietet. Zu guter Letzt hat das Internet die lokale Nähe zum Kunden durch weltweit transportable Daten ersetzt. Diese Entwicklung wird auch Web-to-Print (WTP) oder E-Business-Print oder Online-Print genannt und bezeichnet Produktionsverfahren zur internetbasierten Übermittlung oder Erstellung von Drucksachen.

Der globale WTP-Markt wird im Jahr 2018 auf rund 23,8 Mrd US-Dollar an Druckumsätzen mit einer jährlichen Wachstumsrate von 5,1 Prozent bis 2023 geschätzt. Dabei entfallen rund 60 Prozent auf die B2B-Produktion und rund 40 Prozent auf B2C-Produktion. Damit einher geht ein zunehmender Preiswettbewerb, der wiederum den Druck auf die Produktivität verstärkt. Daher beobachten wir global das Wachsen immer größerer, meist international agierender Druckmedien- und Verpackungskonzerne, verbunden mit einem Rückgang bei insbesondere kleinen, eher handwerklich geprägten, aber auch bei mittelständischen Unternehmen.

Kürzere Produktionszeiten, Workflow-Automatisierung sowie ein regelmäßiges Überprüfen und Anpassen der Kosteneffizienz bestimmen zunehmend den Alltag der Druckbetriebe. Voraussetzung für die Erschließung von Auslastungs- und Produktivitätspotenzialen sind neben der Skalierung der Betriebsgröße die Bündelung von Druckkapazitäten und vor allem die Digitalisierung, das heißt die von Software gesteuerte Prozessoptimierung. Daher nimmt die Datenanalyse und -interpretation sowohl bei uns als auch bei unseren Kunden einen immer höheren Stellenwert ein, um autonome und interaktive Prozesse vernetzt nutzen zu können. Diese Entwicklung mündet vermehrt in Geschäftsinnovationen und neuen Geschäftsmodellen unserer Kunden, die sich in unterschiedlichen Formen neu positionieren: weg vom reinen Vervielfältiger hin zum innovativen und beratenden Dienstleister oder indem sie vor- und nachgelagerte Teile in der Wertschöpfungskette zusätzlich übernehmen. Beispielsweise bedruckt ein Kunde im wichtigen Markt für Verpackungen oftmals nicht nur Faltschachteln, sondern übernimmt auch die Kartonproduktion und das Recycling, was insbesondere bei Lebensmittelverpackungen einen Wettbewerbsvorteil darstellt, da er die Rohstoffqualität so selbst unter Kontrolle hat und mögliche Migrationsprobleme ausschließen kann. Um ihre Leistung differenzieren zu können, müssen Druckereien daher erheblich in die eigene, zunehmend digitale Kundenbeziehung investieren. Digitales Marketing, Internetpräsenz und die Digitalisierung der Bestellwege der Printbesteller sowie Lagerbestandsoptimierung und Logistik werden zunehmend zum kritischen Erfolgsfaktor.

Unsere Mission lautet daher, die Druckereien bei der digitalen Transformation zu unterstützen. Damit unsere Kunden sich künftig auf ihre Geschäftsinnovationen oder neue Geschäftsmodelle konzentrieren können, setzen wir verstärkt auf hohe Automatisierungsgrade (beispielsweise mit unserer »Push to Stop«-Philosophie) und Vernetzung der

Druckerei zu einem Smart Printshop. Seit Ende 2017 bieten wir auch Subskriptionsmodelle (siehe Kapitel ›Digitale Transformation‹) an, also Gesamtlösungen über den kompletten Lebenszyklus einer Maschine, und richten uns damit noch stärker auf die digitale Zukunft aus.

Der Einsatz von Software wird nicht nur zum Schlüssel für wachsende Druckbetriebe, sondern für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als führenden Anbieter von Investitionsgütern der Printmedien-Industrie zur Schlüsselqualifikation für die Transformation in ein neues digitales Geschäftsmodell, das in gleicher Weise an der Industrialisierungsentwicklung seiner Kunden partizipiert. Ein Meilenstein auf dem Weg der digitalen Transformation war die Markteinführung des Heidelberg Assistant, einer Digitalisierungslösung, die die Kunden-Lieferanten-Beziehung auf eine neue Grundlage stellt. Bereits heute nutzen mehr als 1.000 Kunden in Japan, in der Schweiz sowie in Deutschland als auch in den USA und Kanada die Vorteile des Heidelberg Assistant. Er liefert unseren Kunden Daten und Informationen, die es ihnen ermöglichen, einen reibungslosen Ablauf ihrer Prozesse beziehungsweise den smarten und effizienten Betrieb ihrer Druckerei zu bewerkstelligen. Sie erhalten beispielsweise einen Gesamtüberblick über den Service- und Wartungsstatus ihres Equipments inklusive datengestützter Ausfallvorhersage. Zudem können sie auf die größte Wissensdatenbank der Branche zurückgreifen, mit der sie das Potenzial ihrer gesamten Wertschöpfungskette möglichst vollständig nutzen können. Darüber hinaus bietet der Zugang zu Big-Data-Performanceanalysen Potenziale zur weiteren Produktivitätssteigerung.

Geschäftsverlauf

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019 die digitale Transformation des Unternehmens erfolgreich weiter vorangetrieben: Geschäftsstruktur und Organisation wurden an die Herausforderungen der Digitalisierung angepasst, neue Geschäftsmodelle weiter implementiert und neue Produkte innerhalb und außerhalb der Printmedien-Industrie erfolgreich im Markt etabliert.

Der Umsatz der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft lag mit 1.233 Mio € (Vorjahr: 1.160 Mio €) wie prognostiziert moderat über dem Vorjahresniveau. Der Auftragseingang lag mit 1.127 Mio € rund 3 Prozent unter dem des Vorjahres (1.161 Mio €).

Unsere Prognose, ein EBITDA auf vergleichbarer Basis auf Ebene des Vorjahresniveaus zu erreichen, konnte nicht erfüllt werden. Die Ursachen hierfür sind die überplanmäßigen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Tarifierhöhung und den Aufwendungen für Personalmaßnahmen sowie die nicht planbare Änderung der Heubeck Richttafeln. Daneben wirkten sich Kosten für die digitale Transformation des Unternehmens (Geschäftsstruktur und Organisation) und die Implementierung neuer Geschäftsmodelle und Produkte sowie eine geringere Aktivierung von Entwicklungskosten im Zusammenhang mit Serienanläufen im Digitalgeschäft aus.

Das EBITDA des Vorjahres (59 Mio €) enthielt Restrukturierungs- und Einmaleffekte, insbesondere sind hier Erträge überwiegend im Zusammenhang mit dem Zugang der Print Media Academy in Heidelberg zu nennen. Diesem positiven Effekt standen Aufwendungen für Personalmaßnahmen überwiegend für Altersteilzeitvereinbarungen zur Steuerung der demografischen Entwicklung an deutschen Standorten entgegen. Das EBITDA des Berichtsjahres (37 Mio €) ist ebenfalls wie oben beschrieben von Restrukturierungs- und Einmaleffekten beeinflusst.

Im Berichtsjahr haben wir die Finanzierungsstruktur weiter optimiert. Im Juli 2018 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ihre bestehende Unternehmensanleihe aus Barmitteln teilweise (um rund 55 Mio €) zurückgeführt. Unsere Instrumente und Fristigkeiten sind diversifiziert und ausbalanciert. Im März 2019 haben wir unsere Kapitalstruktur mittels einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gestärkt und so mit der Masterwork Group Co., Ltd. aus China einen neuen strategischen Ankeraktionär gewonnen.

Infolge des Rückgangs des durchschnittlichen Abzinsungszinssatzes für Pensionen um 50 Basispunkte, der höher war als erwartet, konnte das prognostizierte Finanzergebnis auf Vorjahresniveau nicht gehalten werden.

Das Ergebnis nach Steuern ist gegenüber dem Vorjahr von –45 Mio € auf –88 Mio € zurückgegangen. Ohne Berücksichtigung der Restrukturierungs- und Einmaleffekte des Berichtsjahres lag das Ergebnis der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft auf einem unteren negativen zweistelligen Millionenbetrag. Insoweit wurde das Ergebnis nach Steuern nicht wesentlich verbessert und verharrte annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Die Prognose, ein auf vergleichbarer Basis moderat steigendes Ergebnis nach Steuern zu erzielen, wurde somit in Summe nicht erreicht.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018/2019 konnte der Umsatz gesteigert werden. Die Kosten für die digitale Transformation des Unternehmens schlugen sich in der operativen Profitabilität (EBITDA) sowie im EBIT nieder. Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen durch die Zinsaufwendungen der Pensionsverpflichtungen beeinflusst. Im Ergebnis führten die beschriebenen Effekte zu einem rückläufigen Ergebnis nach Steuern in Höhe von –88 Mio € (Vorjahr: –45 Mio €).

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio €	2017/2018	2018/2019
Umsatzerlöse	1.160	1.233
Gesamtleistung	1.224	1.281
EBITDA¹⁾	59	37
in Prozent vom Umsatz	5,1 %	3,0 %
EBIT²⁾	20	-14
in Prozent vom Umsatz	1,7 %	-1,2 %
Finanzergebnis	-63	-72
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	2
Ergebnis nach Steuern	-45	-88
in Prozent vom Umsatz	-3,9 %	-7,2 %

¹⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen

²⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Der Umsatz betrug im Berichtsjahr 1.233 Mio € (Vorjahr: 1.160 Mio €). Zum 1. April 2018 erfolgte im Rahmen der digitalen Transformation des Unternehmens eine Reorganisation der Segmente. Das Segment Heidelberg Digital Technology beinhaltet seit dem 1. April 2018 zusätzlich den Bereich Digital Print. Das Segment Digital Business und Service wurde in Heidelberg Lifecycle Solutions umbenannt und neu strukturiert.

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurden entsprechend angepasst. Hierdurch ergibt sich bei den Vorjahreszahlen beim Umsatz eine Verlagerung von rund 6 Mio € vom Segment Heidelberg Lifecycle Solutions zum Segment Heidelberg Digital Technology. Das Segment Heidelberg Digital Technology lag mit einer Steigerung in Höhe von 88 Mio € auf 976 Mio € (Vorjahr: 895 Mio €) über dem Vorjahresniveau. Im Segment Heidelberg Lifecycle Solutions lag der Umsatz im Berichtsjahr mit 257 Mio € (Vorjahr: 265 Mio €) infolge der Anpassung der Vorjahreswerte annähernd auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse haben sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickelt. Mit Ausnahme der Region Europe, Middle East and Africa konnten in allen Regionen Umsatzzanestiege verzeichnet werden.

	2017/2018	2018/2019
Europe, Middle East and Africa	533	528
Asia/Pacific	325	369
Eastern Europe	113	114
North America	150	168
South America	39	54
	1.160	1.233

Europe, Middle East and Africa (EMEA)

Insbesondere in Frankreich wurde das Umsatzniveau des Vorjahres nicht gehalten. Deutliche Steigerungen konnten in der Schweiz und in Spanien erreicht werden. Deutschland steigerte gegenüber dem Vorjahr sein Umsatzniveau und ist umsatzbezogen der größte Einzelmarkt.

Asia/Pacific

Unser wichtiger Markt China verzeichnete hohe Umsatzsteigerungen. Neben China konnten auch kleinere Märkte wie Singapur und Indonesien ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Eastern Europe

Innerhalb der Region haben Länder wie Rumänien und die Türkei einen Umsatzzanstieg verzeichnet. Dagegen wurden in Russland – auch aufgrund ungünstiger Währungskurse – rückläufige Umsatzerlöse erzielt.

North America

Der Umsatzanstieg innerhalb der Region North America ist im Wesentlichen auf die USA zurückzuführen.

South America

Insbesondere Brasilien trug zu dem Umsatzanstieg in der Region bei, wohingegen kleinere Märkte Umsatzrückgänge verzeichnen mussten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio € auf 63 Mio € (Vorjahr: 69 Mio €) infolge von geringeren Erträgen aus der Währungsumrechnung, sowie gegenläufig einer Verringerung der Rückstellung für freiwillige betriebliche Sozialleistungen, leicht reduziert.

Aufgrund der tariflichen Lohn- und Gehaltssteigerung um 4,3 Prozent sowie der Rückkehr auf den Flächentarifvertrag (Anstieg der Wochenarbeitszeit von 34,0 Stunden auf 35,0 Stunden) jeweils zum 1. April 2018 haben sich die Personalaufwendungen erhöht. Diesem gestiegenen Personalaufwand stehen temporäre Einsparungen sowie Produktivitätssteigerungen in der Produktion in gleicher Höhe gegenüber. Ungeachtet dieser Effekte haben sich die Personalaufwendungen um 10 Mio € auf 449 Mio € (Vorjahr: 439 Mio €), unter anderem aufgrund der Anpassung der Heubeck Richttafeln, erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 12 Mio € auf 247 Mio € (Vorjahr: 235 Mio €) erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Altersteilzeitvereinbarungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Personalkapazität. Gegenläufig wirkten sich die geringeren Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus. Mit der Beendigung des Mietverhältnisses für das Forschungs- und Entwicklungszentrum, Heidelberg, im Juni 2018 sowie den Zugängen der Print Media Academy, Heidelberg, und des World Logistics Center, Wiesloch-Walldorf, im Juni 2017 konnten die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing im Geschäftsjahr 2018/2019 weiter reduziert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Finanzergebnis um 9 Mio € auf –72 Mio € (Vorjahr: –63 Mio €). Die Reduktion des Abzinsungszinssatzes für Pensionen von 3,57 Prozent auf 3,07 Prozent führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem höheren Zinsaufwand. Positiv wirkten sich höhere Dividendenerträge im laufenden Geschäftsjahr von rund 12 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) aus.

Der Steueraufwand im Berichtsjahr ist nahezu unverändert. Er ergibt sich vollständig aus angefallener Quellensteuer, unter anderem für erhaltene Dividenden.

Bilanzstruktur

Angaben in Mio €	31.3.2018	in % der Bilanzsumme	31.3.2019	in % der Bilanzsumme
Anlagevermögen	1.488	69,0	1.487	66,6
Umlaufvermögen ¹⁾	669	31,0	745	33,4
Bilanzsumme	2.157	100,0	2.232	100,0
Eigenkapital	774	35,9	755	33,8
Sonderposten	1	0,0	7	0,3
Rückstellungen	400	18,6	470	21,1
Verbindlichkeiten ¹⁾	982	45,5	1.000	44,8
Bilanzsumme	2.157	100,0	2.232	100,0

¹⁾ Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um rund 3 Prozent beziehungsweise um 75 Mio € auf 2.232 Mio € erhöht. Das Anlagevermögen ist mit 1.487 Mio € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Das Umlaufvermögen ist mit 745 Mio € gegenüber dem Vorjahr um 76 Mio € angestiegen. Auf der Passivseite war das Eigenkapital um 19 Mio € rückläufig. Die Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 70 Mio € auf 470 Mio € (Vorjahr: 400 Mio €) erhöht. Die Verbindlichkeiten inklusive der Rechnungsabgrenzungsposten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio € auf 1.000 Mio € an.

Innerhalb des Anlagevermögens erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände infolge der Aktivierung von Entwicklungsleistungen um 12 Mio € auf 109 Mio € (Vorjahr: 97 Mio €). Daneben führten im Wesentlichen die Aktivierungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Innovationszentrums am Standort Wiesloch-Walldorf zu einem höheren Sachanlagevermögen von 517 Mio € (Vorjahr: 505 Mio €). Gegenläufig haben sich die Finanzanlagen um 23 Mio € auf 862 Mio € (Vorjahr: 885 Mio €) reduziert.

Innerhalb des Umlaufvermögens stiegen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um rund 26 Mio € hauptsächlich durch unfertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren an. Infolge des Anstiegs der kurzfristigen Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+39 Mio €). Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 124 Mio € (Vorjahr: 113 Mio €). Insgesamt lag das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten über dem Vorjahresniveau.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 19 Mio € auf 755 Mio € (Vorjahr: 774 Mio €) ist begründet durch die Kapitalerhöhung (+69 Mio €) sowie gegenläufig durch den Jahresfehlbetrag (-88 Mio €). Mittels Ausgabe neuer Aktien unter Bezugsrechtsausschluss hat sich die Masterwork Group aus China im März 2019 in Höhe von rund 8,5 Prozent am Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beteiligt. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 34 Prozent (Vorjahr: 36 Prozent) und liegt damit auf einem guten Niveau.

Die Rückstellungen verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg um 70 Mio € auf 470 Mio €. Dies resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Pensionsverpflichtungen (+76 Mio €), hauptsächlich aus der weiteren Reduzierung des durchschnittlichen Rechnungszinssatzes. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der anderen Rückstellungen in Höhe von 6 Mio € aus, im Wesentlichen aufgrund der Verringerung der Rückstellung für freiwillige betriebliche Sozialleistungen.

Im Berichtsjahr haben sich die Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten um 18 Mio € auf 1.000 Mio € erhöht. Im Juli 2018 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ihre bestehende Unternehmensanleihe aus Barmitteln teilweise (um rund 55 Mio €) zurückgeführt. Daneben führten die verminderten Geldanlagen von Tochterunternehmen zu einer weiteren Reduzierung (-17 Mio €). Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+83 Mio €) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen für Immobilien sowie der Gegenfinanzierung für den Rückkauf der Unternehmensanleihe. Des Weiteren führte der stichtagsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+10 Mio €) zu höheren Verbindlichkeiten im Berichtsjahr.

Finanzierungsstruktur: Finanzierungsquellen und Fristigkeiten weiter optimiert

Grundsatz unserer Finanzierungsstrategie ist eine angemessene Diversifizierung des Gesamtkreditrahmens hinsichtlich der Instrumente und Fälligkeiten. Daher bilden Kapitalmarktinstrumente (Unternehmensanleihe und Wandelanleihe), syndizierte Kreditlinie sowie sonstige Instrumente und Förderdarlehen die Säulen unseres Finanzierungsportfolios. Sie sind gut ausbalanciert und decken die Nettofinanzverschuldung langfristig ab.

Im Juli 2018 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ihre bestehende Unternehmensanleihe aus Barmitteln teilweise (um rund 55 Mio €) zurückgeführt. Mit ihrer im März 2018 neu vereinbarten syndizierten Kreditlinie von rund 320 Mio € verschafft sich die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft finanzielle Flexibilität und langfristige Planungssicherheit. Neben dem operativen Tagesgeschäft der weltweiten Organisation wird mit dieser Kreditfazilität insbesondere auch der weitere Ausbau neuer digitaler Geschäftsmodelle, wie des neu etablierten Subskriptionsgeschäfts, strategisch begleitet. Mit der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit Masterwork wurde die Kapitalstruktur weiter nachhaltig gestärkt.

Mit ihrem Instrumentarium verfügt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insgesamt über einen komfortablen Gesamtkreditrahmen in Höhe von derzeit rund 715 Mio €.

Wir ergänzen die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verfügt somit weiter über einen stabilen Liquiditätsrahmen. Wir werden auch künftig an der Diversifizierung der Quellen und Fristigkeiten arbeiten, auch um die Zinsbelastung zu reduzieren.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren an den fünf Standorten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ohne Berücksichtigung von Auszubildenden insgesamt 5.489 Mitarbeiter beschäftigt, 24 mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der zunehmenden Digitalisierung gilt es, die Belegschaft auf die künftigen Anforderungen der sich rasch wandelnden Arbeitsumgebung vorzubereiten. Hierzu wurden unter anderem Weiterbildungsangebote zu agilen Methoden der Zusammenarbeit geschaffen und neue Lernmodelle eingeführt, wie zum Beispiel das ›Micro Learning‹, das den Trend des informellen Lernens unterstützt. Durch die prozessuale Strukturierung von kurzen täglichen Lernaktivitäten wird der Übersetzungsaufwand der Lerninhalte minimiert und die Umsetzung der ›Lernhäppchen‹ in alltäglichen Arbeitssituationen erleichtert. Auch in der Führungskräfteentwicklung haben wir unser Angebot erweitert. Mit offenen Vortrags- und Workshopangeboten für unsere Führungskräfte wollen wir neue Perspektiven auf das Thema Führung in einem dynamischen Umfeld generieren.

Unsere Ausbildungsquote liegt bei knapp 5 Prozent. Am 1. September beziehungsweise 1. Oktober 2018 starteten 83 Auszubildende und Studenten bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ins Berufsleben. Wir bilden in Deutschland in 17 Ausbildungsberufen sowie in acht dualen Studiengängen in den Bereichen Technik, Medien und Wirtschaft aus.

Anzahl der Mitarbeiter je Standort

	31.03.2018	31.03.2019
Wiesloch-Walldorf	3.816	4.718
Heidelberg	965	78
Brandenburg	427	443
Kiel	229	223
Neuss	28	27
	5.465	5.489
Auszubildende	205	228
	5.670	5.717

Für weitere Informationen zu unseren Aktivitäten im Bereich Arbeitnehmerbelange verweisen wir auf unseren zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Sie finden diesen Bericht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Investor Relations‹, ›Berichte und Präsentationen‹.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Verbindung von langfristigem ökonomischem Erfolg mit ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung. Die Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit ist Teil der Umwelt- und Verhaltensstandards unseres Unternehmens – im Hinblick sowohl auf unsere Produkte, unsere Produktionsprozesse und unsere Lieferkette als auch auf den Umgang miteinander und mit unseren Partnern. Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist verbindlich vorgeschrieben, unter anderem in der Umweltpolitik des Unternehmens und in unserem Code of Conduct, die beide auf der Heidelberg-Internetseite veröffentlicht sind.

Nachhaltigkeit ist bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Organisation verankert. Für die Gesellschaft legt der ECO Council, dem der Vorstand mit Verantwortung für das Thema Umwelt vorsteht und dem der Umweltmanagementbeauftragte sowie Vertreter der Bereiche Produktion, Digital Technologies, Produktentwicklung und Produktsicherheit, Lifecycle Solutions

(Service, Consumables), Qualität, Investor Relations/Kommunikation, Legal und Facility Management angehören, ökologische Zielrichtungen und Themen fest. Der bereichsübergreifende ECO-Steuerkreis berät den ECO Council, bündelt Netzwerkaktivitäten, schlägt Umweltstrategie und -programm vor und begleitet die Umsetzung in den einzelnen Bereichen. Weitere Gremien und Arbeitskreise konzentrieren sich auf thematische Schwerpunkte.

Die inhaltliche Ausrichtung unserer Aktivitäten ist durch unsere Umweltpolitik bestimmt, die auf Bewusstseinschärfung, Ressourcenschonung und -effizienz sowie die Reduzierung von Emissionen abzielt. Die Umweltpolitik der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht: www.heidelberg.com/eco.

Für weitere Informationen zu unseren Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit verweisen wir auf unseren zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Sie finden diesen Bericht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Investor Relations‹, ›Berichte und Präsentationen‹.

Risiken und Chancen

Als international tätiges Unternehmen ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gesamt- und finanzwirtschaftlichen sowie branchen- und unternehmensspezifischen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Risiken und Chancen definieren wir als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von einem Plan-/Prognosewert beziehungsweise einer Zielvorstellung führen können. Eine frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen dient als Basis für den bewussten Umgang mit Risiken und die gezielte Nutzung etwaiger Chancen.

Risiko- und Chancenmanagement

Ziele und Strategie

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zum Ziel, auf der Basis einer nachvollziehbaren und regelbasierten Vorgehensweise ein sowohl chancenorientiertes als auch risikobewusstes Handeln zu ermöglichen, um den Unternehmenswert steigern zu können beziehungsweise die Unternehmensfortführung zu gewährleisten. Ein nachhaltiger unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass bestandsgefährdende Risiken vermieden, bewusst eingegangene Risiken überwacht sowie aktiv gesteuert und Chancen optimal genutzt werden. Ziel ist es des Weiteren, nicht nur die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Chancenmanagementsystem, sondern auch die Etablierung einer Risikokultur und eine Steigerung des Risikobewusstseins im ganzen Unternehmen sicherzustellen.

Chancen bieten sich sowohl von außen, beispielsweise durch Wandel im Wettbewerbsumfeld, regulatorische Rahmenbedingungen sowie Kundenwünsche, als auch von innen durch Innovation, Entwicklung neuer Produkte, Qualitätsverbesserung und Anpassung eigener Strukturen. Die Identifikation von Chancen erfolgt daher nicht ausschließlich durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch die einzelnen Mitarbeiter.

Aufbau und Ablauf

Auf Rahmenwerk und Leitlinien des Committees of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) basieren sowohl das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem (IKS), das unter anderem als Basis für den Rechnungslegungsprozess dient.

Bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Risiko- und Chancenmanagement fest in die Unternehmensplanung eingebunden. Der Vorstand ist verantwortlich für ein angemessenes Risiko- und Chancencontrolling im Unternehmen. Klare Werte, Grundsätze und Richtlinien helfen dem Vorstand und dem Management dabei, das Unternehmen zu steuern. Die Unternehmensrichtlinien und Organisationsanweisungen geben einen strukturierten Prozess vor, mithilfe dessen im Unternehmen Einzelrisiken, das Gesamtrisiko sowie etwaige Chancen systematisch erfasst, bewertet und quantifiziert werden.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als operative Einheit ist in diesen Prozess eingebunden. Risiken werden auf Ebene des Unternehmens erhoben; die risikorelevanten Beobachtungsbereiche sind in den Richtlinien ebenso festgelegt wie die Methoden der Risikoerhebung. Basis für die Einstufung in Risikokategorien ist die mögliche Auswirkung auf das Ergebnis beziehungsweise die Liquidität; die Meldegrenzen sind einheitlich festgelegt. Für alle wesentlichen Bereiche wie Einkauf, Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Personal, IT, Recht oder Finanzen gibt es einen Risikoverantwortlichen, der in einer standardisierten Form Risiken an das zentrale Konzernrisikomanagement (KRM) meldet. Jeder Risikoverantwortliche ist für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig.

Durch das KRM erfolgen die Prüfung auf Vollständigkeit, die Identifizierung und Verdichtung der Top-Risiken in Zusammenarbeit mit dem Risikokomitee sowie die Erstellung des Risikoberichts.

Das Risikokomitee ist ein bereichsübergreifendes Gremium, dessen Mitglieder eng mit dem KRM hinsichtlich der kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementprozesses zusammenarbeiten, und wird dazu angehalten, Risiken und Chancen regelmäßig von allen Seiten zu beleuchten – insbesondere auch nicht quantifizierbare Risiken. Es besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie ausgewähl-

ten Führungskräften verschiedener Bereiche; es gestaltet den Risikokatalog mit den wichtigsten Risiken und legt unter anderem Wesentlichkeitsgrenzen für die Meldung von Risiken fest. Aus dem Risikokatalog wird durch das KRM der Risikobericht mit den wesentlichen Risiken abgeleitet und an den Vorstand übermittelt. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss beziehungsweise direkt den Aufsichtsrat.

Die Interne Revision prüft entsprechend der Prüfungsplanung die Abläufe des Risiko- und Chancenmanagements sowie die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene. Ein Vertreter der Internen Revision ist Mitglied des Risikokomitees. Schließlich befasst sich zudem der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, hinterfragt deren Funktionsfähigkeit und lässt sich regelmäßig (teilweise auch von den direkt verantwortlichen Führungskräften) zu Prüfungsplanung und -ergebnissen Bericht erstatten. Des Weiteren beurteilt der Abschlussprüfer gemäß §317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems.

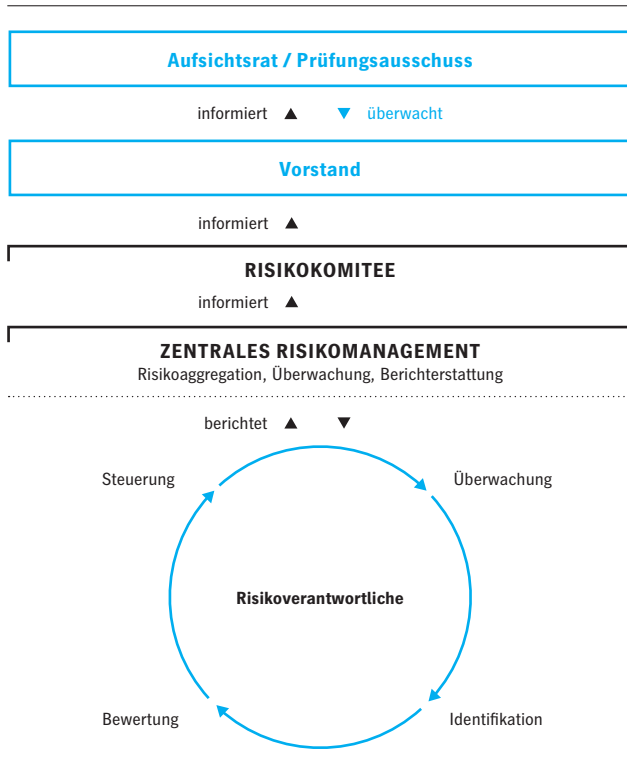
Der Risiko- und Chancenmanagementprozess der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft umfasst die Elemente Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung (vergleiche schematische Darstellung unten).

Identifikation von Risiken und Chancen

Durch die unternehmensweiten Risikoverantwortlichen erfolgt eine fortlaufende Überwachung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, was zu einer effektiven Risiko- und Chancenidentifikation beiträgt. Darüber hinaus unterstützt das KRM durch Erstellung des Risikokatalogs die Identifikation und Kategorisierung von Risiken und Chancen. Mehrmals jährlich erfolgt eine Überprüfung und gegebenenfalls Aktualisierung des Katalogs und seiner potenziellen Risikobereiche. Risiko- und Chancenidentifikation ist dabei nicht nur auf externe Risikofaktoren begrenzt, sondern betrachtet auch interne Aspekte, wie beispielsweise interne Prozesse und Projekte, aber auch IT-, Compliance- und Personalthemen. Eine möglichst frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen steht dabei im Vordergrund, um gegebenenfalls zeitnah entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

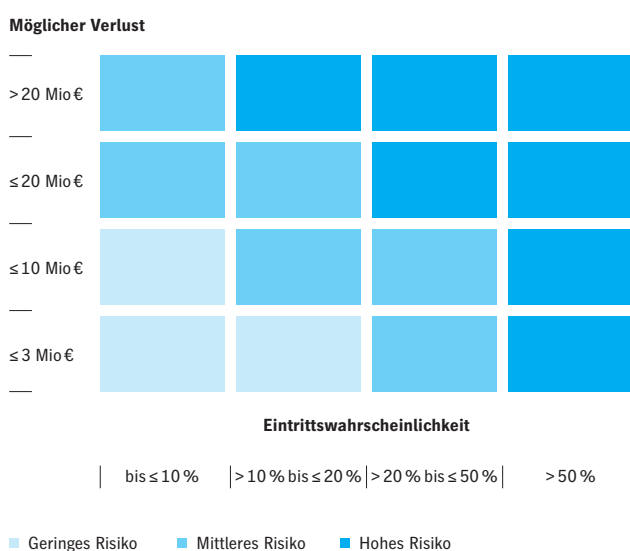
Bewertung von Risiken und Chancen

Im Anschluss an die Identifikation von Risiken und Chancen erfolgt deren Bewertung. Alle erfassten Einzelrisiken werden nach Berücksichtigung von Risikobegrenzungsaktivitäten (Nettobetrachtung) qualitativ und quantitativ bewertet. Bei der Bewertung werden, soweit möglich, objektive Kriterien oder Erfahrungswerte zugrunde gelegt. Gleichartige Einzelrisiken werden zu einem aggregierten Risiko zusammengefasst. Die Risikobewertung erfolgt anhand der Dimensionen »Eintrittswahrscheinlichkeit«, »Schadensausmaß« und »erwarteter Risikoverlauf im Planungszeitraum«.



Die Kategorien des Schadensausmaßes werden als »möglicher Verlust« durch quantitative Größen in Mio €, aber auch durch die qualitativen Größen gering, mittel und hoch repräsentiert. Die finale Bewertung eines Risikos erfolgt durch die Eingruppierung der Risiken anhand der beiden Dimensionen der Risikomatrix. Damit wird ein Risiko gesamtheitlich betrachtet als gering, mittel oder hoch eingeschätzt.

Risikomatrix



Wichtig bei der Risiko- und Chancenbewertung ist auch der zu berücksichtigende Zeitraum, in dem die Unternehmensziele frühestens beeinflusst werden können. Damit kann sich der Risikoeintritt auf die Zielerreichung im laufenden, aber auch in den folgenden Geschäftsjahren auswirken.

Steuerung von Risiken und Chancen

Je nach Risiko werden im Zuge der Risikosteuerung geeignete Bewältigungsstrategien definiert. Allgemeine Strategien zur Steuerung von Risiken sind Risikovermeidung, indem eine ursprünglich geplante Aktivität nicht durchgeführt wird, Risikoverringung, mit dem Ziel der Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit, oder Risikotransfer, mit dem Ziel der Reduktion der Folgen bei Risikoeintritt, sowie Risikoakzeptanz, bei der das Risiko bewusst eingegangen wird. Es ist die Aufgabe eines jeden Risikoverantwortlichen, Chancen in seinem Bereich zu ergreifen und geeignete risikomindernde Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Als Leitlinie dient die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement, die die Grundsätze der Risiko- und Chancensteuerung dargelegt. Die interne Leitlinie beinhaltet unter anderem die Festlegung von Verantwortlichkeiten, Risikokategorien und Wesentlichkeitsgrenzen.

Überwachung von Risiken und Chancen

Eine regelmäßige Risikoüberwachung lässt die Veränderungen von Einzelrisiken erkennen. Anpassungen bei der Risikosteuerung können damit zeitnah in die Initiierung notwendiger Maßnahmen umgewandelt werden. Jeder Risikoverantwortliche ist innerhalb seines Verantwortungsbereichs dafür zuständig, alle ihm bekannten Risiken – unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsgrenzen – periodisch an das Risikomanagement oder auch, wenn nötig, ad hoc zusätzlich an den Vorstand zu melden und auf Vollständigkeit zu überprüfen. Risikoverantwortliche sind neben der Einhaltung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen für die eigene Überwachung der Risiken und Chancen zuständig. Damit werden die Entwicklungen der sich ständig ändernden Risiken und Chancen sowie die Angemessenheit und Effektivität der aktuellen Risikostrategie von den Risikoverantwortlichen kontinuierlich überprüft.

Risiko- und Chancenbericht

Unternehmensrisiken und -chancen werden in die Kategorien ›Strategisch‹, ›Operativ‹, ›Finanzwirtschaftlich‹ sowie ›Recht und Compliance‹ unterteilt. Eine Übersicht der Kategorien mit ihrer ganzheitlichen Einschätzung sowie deren Veränderung im Vergleich zum Vorjahr gibt die folgende Tabelle:

Kategorisierung von Risiken und Chancen	Bewertung	Veränderung zum Vorjahr
Strategisch		
Politik	hoch	konstant
Branche	hoch	konstant
Operativ		
Konjunktur, Marktentwicklung	hoch	konstant
Absatzfinanzierung	mittel	konstant
Einkauf	mittel	gestiegen
Produktion	gering	konstant
Vertriebspartnerschaften	gering	konstant
IT, Information, Datenschutz	hoch	gestiegen
Personal	mittel	konstant
Finanzwirtschaftlich		
Währung und Zins	mittel	konstant
Pensionsverpflichtungen	mittel	konstant
Steuern	mittel	konstant
Liquidität	gering	konstant
Refinanzierung	gering	konstant
Rating	gering	konstant
Recht und Compliance	mittel	konstant

Strategische Risiken und Chancen

Politische Risiken

Die politischen Risiken als wesentlicher Einflussfaktor auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können einen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beziehungsweise auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insbesondere die Situation im Nahen/Mittleren Osten mit den Konfliktparteien USA und Iran sowie die sich daraus ergebenden globalen politischen Spannungen sorgen für große Unsicherheit und könnten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ beeinflussen.

Für das Jahr 2019 wird sowohl ein schwächeres Wachstum der Weltwirtschaft als auch für Deutschland erwartet. Aktuell haben der Internationale Währungsfonds sowie die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute die Wachstums-

prognose für die Weltwirtschaft und Deutschland nach unten korrigiert. Es bestehen zunehmend größere wirtschafts- und finanzpolitische Unsicherheiten. Als Ursachen für den Abschwung nennen die Experten im Wesentlichen die andauernden Handelsstreitigkeiten zwischen den USA, China und Europa sowie den Anstieg des Risikos eines Brexit ohne Abkommen mit der Europäischen Union. Für Deutschland erhöhten sich neben den globalen Unsicherheiten auch interne Risiken durch eine Zunahme des Fachkräftemangels sowie Lieferengpässe. Ferner bestehen Risiken aber auch im Finanzumfeld, denn in den vergangenen Jahren hat der Verschuldungsgrad, sowohl in den industrialisierten Volkswirtschaften als auch in einer Reihe von Schwellenländern, erheblich zugenommen. Gleichzeitig sind die Preise für Vermögenstitel (Aktien, Staatsanleihen und Immobilien) im Zuge der expansiven Geldpolitik vielfach auf ein historisch hohes Niveau gestiegen.

Die Wirtschaftsinstitute gehen für das Jahr 2020 wieder von einem stärkeren Wachstum für Deutschland aus. Auch der IWF hält es für möglich, dass der aktuelle Wachstums-einbruch der Weltwirtschaft ein temporäres Problem bleibt. Dies wird gestützt durch die Ankündigung der Notenbanken in den USA und Europa, die Geldpolitik vorerst nicht weiter zu straffen, ferner durch die Möglichkeit eines Endes des amerikanisch-chinesischen Handelsstreits. Ungeachtet der Erhöhung der Wachstumsprognose für 2019 für China durch den IWF rechnen Volkswirte mit einem Rückgang der Wachstumsrate des chinesischen Bruttoinlandsprodukts auf 6,3 Prozent im Jahr 2019 und 6,0 Prozent im Jahr 2020. Da sich die weltweite konjunkturelle Abschwächung zu Beginn des Geschäftsjahres in einer reduzierten Dynamik bei den Maschinenneubestellungen bemerkbar gemacht hat und auch der Branchenverband VDMA sich in seiner jüngsten Jahresprognose aufgrund zunehmender Verunsicherung auf den Weltmärkten durch Handelsstreitigkeiten und den Brexit deutlich pessimistischer zeigt, geht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit Vorsicht in das neue Geschäftsjahr 2019/2020. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft geht in der Prognose und dem Risiko- und Chancenbericht zugrunde liegenden Planung weiterhin davon aus, dass die Rahmenbedingungen für den freien Welthandel unverändert gelten und die derzeit beobachtbaren protektionistischen Aktivitäten, inklusive tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse, noch keine größeren monetären Einflüsse nach sich ziehen werden.

Die politischen Risiken werden aktuell als hoch eingeschätzt.

Branchenspezifische Risiken und Chancen

Infolge der konjunkturellen Rahmenbedingungen, geprägt von beträchtlichen Risiken für die Weltkonjunktur durch wirtschaftspolitische Unsicherheiten, gehen die VDMA-Volkswirte von einem preisbedingten Wachstum der Maschinenproduktion für den Standort Deutschland von rund 1 Prozent für das nächste Jahr aus. Für den Durchschnitt der Maschinenbauunternehmen werden die Märkte USA, China und Deutschland verhalten optimistisch eingeschätzt. Andere Märkte in der EU dagegen werden eher skeptisch betrachtet.

Die gesamte Druckindustrie ist nach wie vor durch Überkapazitäten und Preiswettbewerb betroffen. Dabei führen die schnellen Innovationszyklen und damit verbundene Investitionskosten und Risiken dazu, dass viele Druckunternehmen nur durch Größe und Rationalisierung ihr Überleben im stärker werdenden Wettbewerb sichern können. Vor diesem Hintergrund sind die Papierpreissteigerungen besonders kritisch zu sehen, da diese Kostenerhöhungen oftmals nicht an den Endkunden weitergegeben werden können. Insoweit könnte dies das Investitionsverhalten unserer Kunden negativ beeinflussen. Durch die höhere Automatisierung unserer Maschinen im Rahmen der industriellen Druckproduktion (unter anderem durch Push to Stop) können eine deutliche Steigerung der Nettoproduktivität und eine damit einhergehende Effizienzverbesserung unserer Kunden erreicht werden. Dies führt wiederum zur Attraktivität des Produktionsportfolios der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie zu einer Verbesserung der bestehenden Kundenbindung.

Für die Printmedien-Industrie erwartet die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft durch die andauernde Industrialisierung der Branche, dass in den Industrieländern die Anzahl größerer Druckmediendienstleister wächst und die Anzahl mittlerer und kleinerer Druckbetriebe schrumpft, ein ähnlich herausforderndes Umfeld wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Während in den Schwellenländern das Druckvolumen insgesamt weiter wächst, sind die Druckdienstleister in den Industrienationen einem sehr dynamischen und sich stark verändernden Marktumfeld ausgesetzt. Dabei führen die zunehmende Substitution von Verlagserzeugnissen und Geschäftsdrucksachen durch das Internet sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Kauf- und Leseverhalten der Bevölkerung zu einem Rückgang der entsprechenden Umsätze. Dieser wird teilweise durch die Zunahme von Veredelung bei den Druckprodukten, vor allem im Kosmetikbereich, und Individualisierung kompensiert, da sie den Wert einzelner Druckprodukte erhöhen. In Anbetracht der Veränderungen in der Druckindustrie haben wir das Risiko, dass geplante Umsatz- und Margenziele nicht erreicht wer-

den, im Rahmen der Ermittlung des Branchenrisikos berücksichtigt.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sieht das Digitalgeschäft als wichtigen Wachstumsmarkt. Die Druckindustrie ist einem fortlaufenden technologischen Wandel unterworfen. Insbesondere in der Digitaltechnologie gibt es unterschiedliche Lösungsansätze. Es ist aktuell noch nicht absehbar, welche der bestehenden technologischen Lösungen im Digitaldruck sich langfristig durchsetzen werden. Zusätzlich besteht das Risiko, dass die Geschwindigkeit und/oder der Umfang der Marktdurchdringung des Angebots der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im Digitaldruck von den Erwartungen des Marktes abweichen. Daher investiert das Unternehmen auch in Zukunft in neue Geschäftsanwendungen und -modelle und kooperiert mit innovativen Partnern, die jeweils in ihrem Marktsegment führend sind. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft versteht sich nicht nur als Maschinenlieferant, sondern vor allem auch als Partner ihrer Kunden, der einen umfangreichen Service für effektive und zuverlässige Produktionsprozesse sowie datengetriebene Dienstleistungen anbietet.

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kooperieren wir eng mit Partnern wie Kunden, Lieferanten, anderen Unternehmen und Universitäten. Dadurch ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Lage, die Anforderungen der Kunden und Märkte zielgerichtet und umfassend zu erfüllen. Mittels Kooperationen können wir zudem die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren zusammenfassen und so schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren und unsere Produktrisiken reduzieren. Bevor das Unternehmen in mögliche neue Geschäftsfelder investiert, werden Chancen und Risiken auf der Basis verschiedener Szenarien abgewogen.

Die Ergebnisse unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivität sichern wir, sofern möglich, mit eigenen Schutzrechten ab. Damit werden die Risiken in Forschung und Entwicklung reduziert.

Die Entwicklung wichtiger Fremdwährungen gegenüber dem Euro kann ebenfalls großen Einfluss auf unsere Wettbewerbssituation und damit unmittelbar auf unseren Absatz haben.

Darüber hinaus können durch mögliche Unternehmenszusammenschlüsse einiger Marktteilnehmer Synergien gewonnen werden, die durch die Tatsache eines höheren Marktanteils zu einem steigenden Preisdruck führen können.

Die branchenspezifischen Risiken (aus Marktumfeld und Wettbewerb) werden als hoch eingeschätzt.

Operative Risiken und Chancen

Konjunktur- und Marktentwicklungsrisiken

In der Geschäftsplanung für die Segmente Digital Technology (HDT) und Lifecycle Solutions (HDLS) gehen wir von einer reduzierten Dynamik der Weltkonjunktur sowie einem rückläufigen Außenhandel aus. Industrie- wie auch Schwellenländer sind hiervon gleichermaßen betroffen.

So dürfte sich beispielsweise in den Vereinigten Staaten mit dem Auslaufen fiskalischer Impulse und einer weniger expansiven Geldpolitik die Investitionstätigkeit verlangsamen. Auch hat die schwächere Auslandsnachfrage im Euroraum das Wachstum spürbar gebremst, insbesondere in Deutschland. Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China sowie der EU und die Unsicherheit rund um den Brexit lassen Unternehmen mit Investitionen zögern.

Die Wirtschaft in den Schwellenländern dürfte im Prognosezeitraum etwas langsamer zulegen als in den vergangenen beiden Jahren. Dies liegt unter anderem auch an China, obwohl die chinesische Regierung expansive wirtschaftspolitische Maßnahmen angekündigt und deutlich gemacht hat, dass sie sich einer ausgeprägten Konjunkturschwäche entgegenstemmen wird.

Die Abwärtsrisiken für die Weltkonjunktur sind beträchtlich. Sie resultieren zum einen aus der hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheit. So können sich aus den weiterhin ungelösten Handelskonflikten zusätzliche Belastungen für die Weltwirtschaft ergeben, die zu einer spürbar langsameren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung führen.

Würde die Weltwirtschaft weniger wachsen als erwartet oder würden wichtige Märkte einen unerwarteten Konjunkturreinbruch erleiden, besteht das Risiko, dass insbesondere im Geschäft mit Neumaschinen (vor allem also im Segment HDT) die geplante Umsatzentwicklung nicht erreicht wird. Um das immanente Risiko des Neumaschinengeschäfts zu reduzieren, steht die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im strategischen Fokus. Das Segment Lifecycle Solutions ist deutlich weniger konjunkturabhängig, da es stärker von der installierten Basis und vom Druckproduktionsvolumen abhängig ist als vom Neumaschinengeschäft. Der Anteil am Gesamtumsatz mit dem weniger konjunkturabhängigen Geschäft mit Service und Verbrauchsmaterialien soll in den kommenden Jahren weiter gesteigert werden, um so die konjunkturellen Schwankungen im Unternehmen zu reduzieren.

Eine stetige Verbesserung der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie permanente Kostenkontrolle sind von essenzieller Bedeutung, um die Profitabilität der Heidelberger

Druckmaschinen Aktiengesellschaft weiter zu steigern. Wir sind der Auffassung, dass die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb des Unternehmens noch nicht voll ausgeschöpft sind. Die von der Unternehmensführung initiierten Maßnahmen zur Erreichung von Operational Excellence bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden kostenreduzierend in der Planung berücksichtigt.

Insgesamt werden die operativen Risiken aus Konjunktur und Märkten inklusive der Realisierung geplanter Kosteneinsparungen als hoch eingeschätzt.

Absatzfinanzierung

Im Geschäft mit Absatzfinanzierungen bestehen Forderungsausfallrisiken aufgrund von Branchen-, Kunden-, Restwert- und Länderrisiken. Der Großteil des Finanzierungsportfolios besteht aus Forderungen gegenüber Kunden aus Schwellenländern, darunter insbesondere Brasilien. Bedingt durch die anhaltend schwache Konjunktur hält die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einen relativ hohen Anteil an überfälligen Verträgen in Brasilien. Diese werden jedoch mithilfe eines intensiven Forderungsmanagements sehr eng überwacht und gesteuert. Die Risiken aus den Rückhaftungen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Verluste aus Absatzfinanzierung bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unterhalb des Durchschnitts der Vorjahre.

Des Weiteren könnten sich für die Absatzfinanzierung Liquiditätsrisiken ergeben, da für den Fall einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Drittfinanzierungspartnern der Bedarf an eigenen Finanzierungszusagen steigen könnte. Dieser höhere Bedarf würde die der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zur Verfügung stehenden zusätzlichen Mittel binden sowie das Risikoprofil der Absatzfinanzierung erhöhen.

Neben dem Absatzfinanzierungsrisiko für bestehende Forderungen umfasst dieses Risiko auch etwaige Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit der Externalisierungsstrategie unseres Subskriptionsgeschäfts. Auch hier könnte sich im Falle einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Drittfinanzierungspartnern der Bedarf an eigenen Finanzierungszusagen erhöhen. Dieser erhöhte Bedarf würde zu einer zusätzlichen Mittelbindung führen und somit das Risikoprofil erhöhen.

Die Engagements in der Absatzfinanzierung werden regelmäßig anhand interner Ratingverfahren überprüft. Diese enthalten (analog zu den Basel-Standards) sowohl eine schuldner- als auch eine transaktionsspezifische Komponente. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesell-

schaft betreibt eine dem Geschäftsmodell in der Absatzfinanzierung angemessene Risikovorsorgepolitik. Für erkennbare Risiken wird frühzeitig eine geeignete Risikovorsorge gebildet. Die Risiken aus der Absatzfinanzierung werden derzeit als mittel eingeschätzt.

Einkaufsrisiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist darauf angewiesen, dass durch ihre Lieferanten und Dienstleister jederzeit eine bedarfsgerechte Versorgung in der geforderten Qualität gewährleistet ist. Daher ist das Risikomanagement ein fester Bestandteil des Lieferantenmanagements. Das Unternehmen arbeitet eng und vertraglich abgesichert mit ausgewählten Systemlieferanten zusammen und vermindert Risiken im Zusammenhang mit Lieferantenausfällen, der verzögerten Lieferung von Komponenten oder Komponenten in minderer Qualität. Es wird kontinuierlich an der Optimierung der Versorgungsverfahren sowie den Beschaffungsprozessen mit Schlüssellieferanten gearbeitet, um so die zuverlässige Belieferung mit Teilen und Komponenten in höchster Qualität sicherstellen zu können. Da die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft rund zwei Drittel ihres Umsatzes außerhalb der Eurozone erzielt, wird die Möglichkeit einer globalen Beschaffung laufend überprüft und ausgebaut. Auch im Berichtsjahr wurde bei Einkäufen ebenfalls die Währungskomponente als risikoreduzierender Faktor berücksichtigt und in die Kaufentscheidung mit einbezogen.

Dort, wo es für das Unternehmen vorteilhaft ist, verfolgen wir eine ›Dual-Vendor-Strategie‹, um einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren. Als Teil der Operational-Excellence-Strategie der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde im Berichtsjahr die Bündelung der Einkaufsaktivitäten weiter fortgesetzt.

Vor dem Hintergrund der angespannten Versorgungslage im Zulieferbereich mit längerfristigen Lieferzeiten bei einzelnen Komponenten wurde das Einkaufsrisiko gegenüber dem Vorjahr angehoben.

Die Einkaufsrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Produktionsrisiken

Produktionsunterbrechungen oder -ausfälle sowie Störungen in Transport und Logistik stellen grundsätzlich ein hohes Risiko dar, dem die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft durch die Implementierung sehr hoher technischer Standards sowie Sicherheitsstandards begegnet. Dennoch kann das Risiko einer Betriebsunterbrechung an den Standorten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Unterbrechungen könnten durch externe Faktoren

entstehen, die nicht im Einflussbereich des Unternehmens liegen, wie zum Beispiel durch Naturkatastrophen.

Aufgrund der getroffenen (Sicherheits-)Vorkehrungen (beispielsweise Werksfeuerwehr) wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als sehr gering erachtet. Des Weiteren werden spezifische Risiken durch Versicherungen mit den üblichen Deckungssummen abgedeckt.

Die Produktionsrisiken werden daher als gering eingeschätzt.

Vertriebspartnerschaftsrisiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft setzt auf globale strategische Partnerschaften, um ihren Kunden ein breites – auch auf die Performance der eigenen Produkte abgestimmtes – Lösungsspektrum anbieten zu können. Es wird dabei stetig an der Intensivierung in der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern gearbeitet. Es besteht das Risiko, dass Vertriebspartnerschaften beendet werden, was sich negativ auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens auswirken könnte.

Dieses Risiko wird als gering eingeschätzt.

Informationssicherheitsrisiko

Durch die Digitalisierung aller Geschäftsbereiche können für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zunehmend Schäden entstehen, wenn beispielsweise die Verfügbarkeit von Systemen oder die Vertraulichkeit von schutzbedürftigen Informationen verletzt beziehungsweise eingeschränkt würde. Dies würde direkte Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb haben (zum Beispiel die Nichtverfügbarkeit von Produkten und Services) und zu einer Betriebsunterbrechung führen. Eine mittelbare Folge könnte auch ein Imageschaden für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sein, der sich jedoch nicht quantifizieren lässt. Neben einer stark gestiegenen Bedrohungslage durch zunehmend professionelle Cyberkriminalität und dem Zuwachs von schutzbedürftigen Informationen im Zusammenhang mit dem Subskriptionsmodell wachsen auch die regulatorischen Anforderungen an die Informationssicherheit unter anderem infolge der im Mai 2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Um die Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Systemen und Daten zu gewährleisten, wurden präventiv umfassende Schutzmaßnahmen getroffen. Hierzu gehören technische Schutzmaßnahmen, wie beispielsweise Virenschutz und Firewall-Systeme, Zugangs- und Zugriffskontrollen, Datensicherung sowie Datenverschlüsselung. Die Systeme, Abläufe und Organisation werden regelmäßig auf mögli-

che Risiken überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Berichtsjahr wurde die Ertüchtigung der IT-Infrastruktur weiter vorangetrieben und sowohl die Performance als auch die Systemsicherheit insgesamt weiter erhöht. Des Weiteren werden bei der Auswahl von IT-Dienstleistern hohe Anforderungen an deren IT-Sicherheitsmanagement gestellt.

Das Informationssicherheitsrisiko für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird insgesamt als hoch eingeschätzt.

Personalrisiken und -chancen

Der Erfolg der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert das Unternehmen sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft der eigenen Mitarbeiter und Führungskräfte als auch in die Verbesserung der Attraktivität für neue Mitarbeiter, um die Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Mit der Verbesserung präventiver Gesundheitsmaßnahmen hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft auf die Veränderungen durch eine älter werdende Belegschaft reagiert. Infolge der zurückliegenden wie auch der noch bevorstehenden Herausforderungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich daraus negative finanzielle oder nichtfinanzielle (Verlust von Schlüsselpersonen, Image, Arbeitgeberattraktivität) Effekte für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ergeben könnten.

Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Währungs- sowie Zinsrisiken und -chancen

Als international tätiges Unternehmen schließt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Geschäfte in verschiedenen Währungen ab, wodurch aufgrund von Währungskursänderungen Risiken und Chancen entstehen können. Die Risiken werden zentral identifiziert sowie geeignete Strategien und Maßnahmen abgeleitet, um ihnen entgegenzuwirken. Teil dieser Maßnahmen sind gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, konkret: Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen – Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden Sie im Anhang unter Textziffer 26. Die funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Risikocontrolling sowie die Einhaltung der durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) formulierten Min-

destanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Währungsrisiken werden sowohl mittel- und langfristig als auch operativ gesteuert, sei es durch entsprechende Sicherungsgeschäfte oder auch durch die Steigerung der Einkaufsvolumina in Fremdwährung (Natural Hedging).

Die Kursänderungen können sich positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken.

Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten bestehen Zinsänderungsrisiken, da sich aufgrund von Änderungen des zugrunde liegenden Marktzinses deren Verzinsung ändern kann. Zinsschwankungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken werden gegebenenfalls durch den Abschluss von geeigneten Zinsswaps begrenzt.

Die Währungsrisiken werden derzeit insgesamt als mittel eingeschätzt; die Zinsrisiken als gering.

Risiken und Chancen aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus leistungsbezogenen Pensionsplänen werden auf der Basis von extern erstellten versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die Höhe der Pensionsverpflichtung ist dabei insbesondere abhängig von dem verwendeten Rechnungszins für die Abzinsung zukünftiger Pensionszahlungen. Auch Veränderungen weiterer Parameter wie beispielsweise steigende Inflationsraten und höhere Lebenserwartung haben Einfluss auf die Höhe der Pensions- beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen. Je nach Veränderung dieser Parameter resultieren daraus Chancen oder Risiken.

Die Pensionsverpflichtungen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sind, teilweise vollständig oder anteilig, durch ein treuhänderisch verwaltetes Deckungsvermögen abgedeckt und werden bilanziell saldiert. Der künftige Mittelbedarf für Pensionszahlungen aus dem operativen Geschäft wird durch Leistungen aus dem Deckungsvermögen reduziert. Das Deckungsvermögen besteht aus verzinslichen Wertpapieren, Aktien sowie Immobilien und sonstigen Anlageklassen. Dieses Deckungsvermögen wird fortlaufend unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten überwacht und gesteuert. Eine breite Streuung der Vermögensanlagen trägt zur weiteren Risikoreduzierung bei.

Im Berichtsjahr führte der niedrigere Zinssatz (im Vergleich zum Vorjahreswert), der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung angewendet wird, zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen.

Das Risiko aus Pensionsverpflichtungen wird als mittel erachtet.

Die Erhöhung des Rechnungszinses für die Abzinsung zukünftiger Pensionszahlungen sowie die Entwicklung des Deckungsvermögens bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinkt und hierdurch das Eigenkapital mittelbar steigt.

Risiken und Chancen aus Steuern

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist auf Basis eines implementierten Transferpreissystems weltweit geschäftlich tätig und unterliegt den in den jeweiligen Ländern geltenden lokalen steuerlichen Gesetzen sowie den bilateralen beziehungsweise multilateralen steuerlichen Abkommen. Änderungen der zugrunde liegenden Rechtsvorschriften sowie sich wandelnde Rechtsanwendung oder Änderungen des Geschäftsmodells können Folgen für die Steuerpositionen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben.

Das Steuerrisiko wird insgesamt als mittel eingeschätzt.

Liquidität

Zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft des Unternehmens, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit und Volumen bedienen zu können, wird die Liquidität laufend überwacht und die erforderliche Mindestliquidität bereitgehalten. Etwaige Mittelbedarfe der Gesellschaft und Liquiditätsrisiken, die sich hieraus ergeben könnten, werden mithilfe einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt. Durch eine breite Streuung der Finanzierungsquellen und die Planung von Finanzierungsbedarfen sowie der Finanzmittelbeschaffung soll auch die längerfristige Finanzmittelausstattung gewährleistet werden.

Aufgrund des Bestands an liquiden Mitteln sowie der derzeitigen Finanzierungsstruktur wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt.

Refinanzierungsrisiko

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist darauf angewiesen, dass fällige Finanzverbindlichkeiten refinanziert, bestehende Finanzierungszusagen eingehalten oder zusätzliche Finanzmittelbedarfe für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit finanziert werden können.

Sofern eine zuverlässige Finanzierung nicht gewährleistet wäre, wäre die Zahlungsbereitschaft gefährdet. Durch eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur (Banken, Kapitalmarkt und sonstige Finanzierungszusagen) mit einem ausgewogenen, langfristigen Fälligkeitsprofil bis ins Jahr 2023 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine stabile Finanzierungsbasis. Darüber hinaus hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft durch ein erfolgreiches Asset und Net Working Capital Management in der Vergangenheit bewiesen, dass durch die Innenfinanzierungskraft der Verschuldungsgrad begrenzt werden kann.

Die Details der Finanzierungsstruktur werden auf Seite 10 beschrieben. Im Anhang unter Textziffer 22 wird näher darauf eingegangen, dass die Finanzierung an marktübliche Finanzkennziffern (Financial Covenants) gebunden ist. Würde sich die Ertrags- und Finanzlage so negativ entwickeln, dass eine Einhaltung dieser Financial Covenants nicht gewährleistet werden könnte und die Financial Covenants gleichzeitig nicht angepasst werden könnten, hätte dies nachteilige finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft. Zurzeit gibt es keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Das Refinanzierungsrisiko wird als gering eingeschätzt.

Rating

Der Kapitalmarkt nutzt Einschätzungen von Ratingagenturen, um Fremdkapitalgeber bei der Beurteilung des Ausfallrisikos eines Kreditnehmers beziehungsweise Finanzinstruments zu unterstützen. Der Heidelberg-Konzern wird derzeit von Moody's und Standard & Poor's bewertet. Das Unternehmensrating durch Moody's liegt seit Juni 2017 bei B2 mit einem stabilen Ausblick. Die Bewertung von Standard & Poor's liegt seit Februar 2013 bei B mit einem stabilen Ausblick. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Ratingagenturen die Bonität des Heidelberg-Konzerns herabstufen könnten, sofern sich die entsprechenden Leistungskennzahlen (beispielsweise der dynamische Verschuldungsgrad) verschlechtern würden und sich im Zuge dessen die Finanzierungskosten für Neufinanzierungen erhöhen oder sich diese erschweren könnten.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Heidelberg-Konzerns wird dieses Risiko derzeit als gering eingeschätzt.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann.

So bestehen Rechtsstreitigkeiten zu Gewährleistungsfällen im Zusammenhang mit Maschinenverkäufen, die auch zur Rückabwicklung führen können. Neben den Prozessrisiken existieren auch kartellrechtliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit allerdings als sehr gering eingeschätzt wird. Für Risiken, die aus Rechtsstreitigkeiten resultieren, werden entsprechend Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungs Betrags zuverlässig geschätzt werden kann. Indem die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, wo immer es möglich ist, auf standardisierte Rahmenverträge zurückgreift, werden rechtliche Risiken aus Einzelverträgen verringert. Die Interessen des Unternehmens im Patent- beziehungsweise Lizenzbereich werden gezielt geschützt. Zur weiteren Risikominimierung werden regelmäßig systematische Kontrollen über die Einhaltung unserer umfassenden Richtlinien durchgeführt. Weiterhin werden unsere Dienstleister, Lieferanten und andere Geschäftspartner zur Einhaltung des Heidelberg Verhaltenskodex verpflichtet. Dieser an die zehn Leitprinzipien des UN Global Compact angelehnte Verhaltenskodex wurde 2017 vollständig überarbeitet. Zudem hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einen für die Heidelberg-Gruppe agierenden Ombudsmann beauftragt, der durch fortlaufende Kommunikationsmaßnahmen gegenüber Mitarbeitern und externen Dritten weiter in der Compliance-Kultur der Gruppe verankert wird. Der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist die Wahrung der Persönlichkeitsrechte ihrer Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden, Lieferanten sowie anderer Geschäftspartner seit jeher ein wichtiges und selbstverständliches Anliegen. Zur Umsetzung der erhöhten Anforderungen aus der am 25. Mai 2018 wirksam gewordenen Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Datenschutzorganisation der Heidelberg-Gruppe insbesondere für ihre europäischen Gesellschaften

weiter gestärkt, um potenzielle Risiken aus den erhöhten datenschutzrechtlichen Anforderungen zu erkennen und zu steuern. Dies umfasst etwa die Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines Datenschutzmanagementsystems und die Etablierung verschiedener DSGVO-konformer Prozesse.

Die Rechts- und Compliance-Risiken werden derzeit als mittel eingeschätzt.

Gesamtaussage zu Risiken und Chancen

Existenzgefährdende Risiken sind derzeit für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft nicht erkennbar. Das gilt sowohl für die bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die das Unternehmen plant oder bereits eingeleitet hat.

Für die Beurteilung der Risikolage und für die Ermittlung des Gesamtrisikos wurden die Einzelrisiken nicht nur isoliert betrachtet, sondern auch deren Interdependenzen analysiert. Chancen werden dabei nicht saldiert. Das Gesamtrisiko der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Neben den politischen Risiken (insbesondere protektionistische Handelspolitik sowie die mögliche Behinderung der weltwirtschaftlichen Dynamik durch wechselseitige Vergeltungsmaßnahmen), die als hoch erachtet werden, bestehen im Zusammenhang mit der Markteinführung neuer Produkte technische Risiken während der Entwicklung sowie während der Markteinführung Risiken hinsichtlich der Einschätzung des Absatzmarktes.

Ein hohes Risiko, unsere Ergebnisziele nicht zu erreichen, besteht im Wesentlichen darin, dass die vorsichtigen Erwartungen zu wirtschaftlichen Entwicklungen in wichtigen Absatzmärkten (Europa – insbesondere Deutschland –, USA, China) noch schwächer eintreten. Entwickeln sich diese Länder schwächer als erwartet, könnte sich dies insbesondere im Segment HDT negativ auf Umsatz und Marge auswirken. Trotz dieser Risikoeinschätzung ist davon auszugehen, dass der Anteil des Druckvolumens, der im Bogenoffsetdruckverfahren produziert wird, global betrachtet stabil bleibt.

Auf Anbieterseite sind zusätzlich die Markteintrittsbarrieren im Bogenoffsetdruck zudem hoch, und daher ist keine signifikante Konkurrenz durch neue Anbieter zu erwarten.

Zum anderen ist der präzise Transport von Papierbogen bei hohen Geschwindigkeiten weiterhin eine Kernkompetenz der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, weshalb unser Unternehmen ein idealer Partner für Anbieter neuer Technologien ist. Im Rahmen von Kooperationen kann die Innovationsfähigkeit von Partnern mit der der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gebündelt werden, um schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren zu können. Des Weiteren besitzt das Unternehmen durch seine Tochtergesellschaften ein weltweit starkes Service- und Vertriebsnetz. Nicht nur im Bogenoffsetdruckverfahren sieht sich die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft strategisch gut positioniert, sondern auch im Digitaldruckverfahren, bei dem das produzierte Druckvolumen global zunimmt.

Bevor Investitionen in ein neues Geschäftsfeld erfolgen, werden mögliche Chancen und Risiken auf Basis von Geschäftsplänen evaluiert.

Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich mit Risiken, die sich aus der Organisation und der Steuerung sowie aus geplanten Veränderungen ergeben könnten – mehr hierzu lesen Sie in der ausführlichen »Erklärung zur Unternehmensführung« im Internet.

Chancen ergeben sich für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insbesondere aus den strategischen Maßnahmen. Dies beinhaltet die Fortsetzung des Wandels von einem technologie- hin zu einem stärker kundenorientierten Unternehmen mit Fokus auf Expansion in den Wachstumsbereichen Digital, Packaging, Service und Software sowie einer kontinuierlichen Verbesserung der Kostenstrukturen.

Mit neuen Digitaldruckmaschinen, die im Rahmen von Kooperationen sowie eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entwickelt werden, sieht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Chance, sich im Bereich des Hochleistungsdigitaldrucks stark zu positionieren. Wachstumspotenziale werden außerdem – dank des globalen Service- und Logistiknetzwerks des Unternehmens beziehungsweise der Tochtergesellschaften sowie durch die Integration von unabhängigen Anbietern in dieses Netzwerk – im weniger konjunkturabhängigen Bereich Lifecycle Business gesehen.

Darüber hinaus stellt auch eine positiver als erwartet ausfallende konjunkturelle Entwicklung der Printmedien-

Industrie eine Chance für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft dar. In den BRIC-Staaten besteht die Chance, dass das Wirtschaftswachstum höher ausfällt als erwartet. Durch eine Belebung der Konjunktur in den Industrieländern könnte auch dort das Investitionsvolumen ansteigen. Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte ebenfalls positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. In etlichen Ländern bestehen Chancen – wie auch Risiken –, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Unbewusste oder bewusste Fehler in der Rechnungslegung könnten theoretisch dazu führen, dass ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diesem Risiko – und weiteren Risiken, die hieraus entstehen könnten – steuert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit einem eigenen internen Kontrollsystem (IKS) systematisch gegen. Die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des IKS basieren auf dem Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Damit stellt das Unternehmen sicher, dass Managemententscheidungen wirksam umgesetzt werden, dass die Kontrollsysteme wirtschaftlich arbeiten, dass Gesetze und interne Regelungen eingehalten werden und dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß erfolgt. Insbesondere mittels systematischer Kontrollen und festgelegter Prozesse, die auch stichpunktartige Prüfungen vorschreiben, setzt das Unternehmen alles daran, Fehler im Jahresabschluss und im Lagebericht zu verhindern.

Die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erfolgt durch den zentralen Bereich Accounting and Reporting. Durch diesen Bereich wird regelmäßig überprüft, ob Handelsbücher korrekt geführt wurden, damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen.

Zusätzlich prüft die Interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, stichpunktartig einzelne Bereiche des Unternehmens. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und ob sowohl der Grundsatz der Funktionstrennung als auch das Vieraugenprinzip in allen Bereichen eingehalten wurde. Letzteres ist beispielsweise bei jeder Auftragsvergabe, Rechnungsstellung oder Investitionsentscheidung verbindlich vorgeschrieben; auch die Einhaltung sämtlicher anderen internen Richtlinien und Anweisungen, die Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, wird überprüft.

Eine Reihe von automatisierten Kontrollen reduziert die Risiken ebenfalls: Im unternehmensweiten einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird ein Bereich von der Internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und ihre Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben.

Insgesamt wird so sichergestellt, dass die Berichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens konsistent ist und im Einklang mit den genehmigten Bilanzierungsrichtlinien erfolgt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird zudem regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Prognosebericht

Viele Wirtschaftsdaten deuten auf eine Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik hin, nicht zuletzt ein rückläufiger Außenhandel. Für dieses und das nächste Jahr wird daher nur noch mit einem Zuwachs der Weltwirtschaft in Höhe von jeweils 2,6 Prozent gerechnet. Diese konjunkturelle Abkühlung betrifft sowohl die Industrieländer als auch die Schwellenländer.

So dürfte sich in den Vereinigten Staaten mit dem Auslaufen fiskalischer Impulse und der weniger expansiven Geldpolitik die Investitionstätigkeit verlangsamen und damit nur noch zu einer wirtschaftlichen Entwicklung von 2,4 Prozent 2019 und 2,1 Prozent 2020 führen.

Die schwächere Auslandsnachfrage hat im Euroraum das Wachstum spürbar gebremst, insbesondere in Deutschland. Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China sowie der EU und die Unsicherheit rund um den Brexit lassen Unternehmen mit Investitionen zögern. Die Bundesregierung senkte ihre Schätzung daher von ursprünglich 1,8 Prozent in der Herbstprognose zunächst auf 1,0 Prozent und geht für 2019 nunmehr nur noch von einem Wachstum von 0,5 Prozent aus.

In Japan wird die Konjunktur weiterhin wenig Schwung entfalten und in diesem und im nächsten Jahr mit 0,7 beziehungsweise 0,5 Prozent nicht schneller wachsen als im Jahr 2018.

Die Wirtschaft in den Schwellenländern dürfte im Prognosezeitraum etwas langsamer zulegen als in den vergangenen beiden Jahren. Dies liegt unter anderem auch an China, obwohl die chinesische Regierung expansive wirtschaftspolitische Maßnahmen angekündigt und deutlich gemacht hat, dass sie sich einer ausgeprägten Konjunkturschwäche entgegenstemmen wird. Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der Wachstumsrate auf 6,3 Prozent im Jahr 2019 und 6,0 Prozent im Jahr 2020. Trotz verringerter Zuwachsraten trägt China auch zukünftig wesentlich zum Wachstum der Weltwirtschaft bei.

Die Abwärtsrisiken für die Weltkonjunktur sind beträchtlich. Sie rühren zum einen aus der hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheit. So können sich aus den weiterhin ungelösten Handelskonflikten zusätzliche Belastungen für die Weltwirtschaft ergeben, die zu einer spürbar langsameren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

führen. In Europa ergeben sich zusätzlich Risiken daraus, dass ein ungeregelter No-Deal-Brexit nach wie vor nicht ausgeschlossen werden kann. Risiken bestehen aber auch im Finanzumfeld, denn in den vergangenen Jahren hat der Verschuldungsgrad sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in einer Reihe von Schwellenländern erheblich zugenommen. Gleichzeitig sind die Preise für Vermögenstitel (Aktien, Staatsanleihen und Immobilien) im Zuge der expansiven Geldpolitik vielfach auf ein historisch hohes Niveau gestiegen.

Diese konjunkturellen Rahmenbedingungen und die hohen Abwärtsrisiken werden deutlich die Investitionsneigung im Maschinenbau beeinflussen. Der VDMA prognostiziert daher lediglich noch ein Wachstum der preisbereinigten Maschinenproduktion am Standort Deutschland von rund 1 Prozent. Für den Durchschnitt der Maschinenbauunternehmen werden die Märkte USA, China und Deutschland verhalten optimistisch eingeschätzt. Andere Märkte in der EU dagegen werden eher skeptisch betrachtet.

Die dargestellten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft relevanten Märkten sowie die erwartete Entwicklung der Druckbranche dienen als Prämissen für die Prognoseplanung des Geschäftsjahres 2019/2020. Der in den beiden vergangenen Geschäftsjahren angestoßene Umbau des Unternehmens in Richtung »Heidelberg goes digital« mit den strategischen Säulen digitale Transformation und Ausbau der Technologieführerschaft steht unverändert im Fokus der Unternehmensentwicklung. Da sich die weltweite konjunkturelle Abschwächung zu Beginn des Geschäftsjahres in einer reduzierten Dynamik bei den Maschinenneubestellungen bemerkbar gemacht hat und auch der Branchenverband VDMA sich in seiner jüngsten Jahresprognose aufgrund zunehmender Verunsicherung auf den Weltmärkten durch Handelsstreitigkeiten insbesondere zwischen den USA und China sowie den Brexit deutlich pessimistischer zeigt, geht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit Vorsicht in das neue Geschäftsjahr 2019/2020 und erwartet einen Umsatz annähernd auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Abweichend zum Vorjahr prognostiziert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft konzerneinheitlich das operative Ergebnis (EBITDA vor Restrukturierung), im Vorjahr EBITDA vor Restrukturierungs- und Einmaleffekten, sowie das Ergebnis nach Steuern, im Vorjahr Ergebnis nach Steuern vor Restrukturierungs- und Einmaleffekten.

Die aus dem letzten Tarifabschluss resultierenden Mehrkosten beim Personalaufwand sowie Kosten für den Serienanlauf im Digitaldruck und eine geringere Aktivierung von Entwicklungskosten belasten das operative Ergebnis. Wie schon im Vorjahr werden auch im Geschäftsjahr 2019/2020 vermehrt Kosten für die digitale Transformation des Unternehmens (Geschäftsstruktur und Organisation) anfallen. Aufgrund der vorgenannten Effekte erwarten wir ein moderat sinkendes operatives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019/2020.

Auf Basis der erwarteten stabilen Entwicklung beim Umsatz und eines reduzierten operativen Ergebnisses sowie eines im Vergleich zum Vorjahr leicht besseren Finanzergebnisses wird insgesamt ein Nachsteuerergebnis auf Vorjahresniveau prognostiziert.

Wichtiger Hinweis
Dieser AG-Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Printmedien-Industrie gehören. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weder beabsichtigt noch übernimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, die in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses AG-Berichts anzupassen.

Rechtliche Angaben

Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat¹⁾

- ➔ Bereits im Vorjahr: Überprüfung und Neugestaltung der mehrjährigen variablen Vergütung sowie Anpassung der Verpflichtung zu Aktien-Eigeninvestment

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr turnusgemäß mit der Vorstandsvergütung und deren Angemessenheit sowie mit der Struktur des Vergütungssystems beschäftigt. Dies geschah unter anderem im Zusammenhang mit der Vereinbarung und Überprüfung der Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Mit Einführung des seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 bestehenden Vergütungssystems wurden das Verfahren und die Messgrößen für die variablen Vergütungsbestandteile festgelegt und hinsichtlich der mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile an die Anforderungen der revolvingierenden Kreditfazilität und deren Financial Covenants angepasst. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde die mehrjährige variable Vergütung einer Überprüfung und Neugestaltung unterzogen. Ziel war es, durch die Neugestaltung der Erwartungswerte die Variabilität zu erhöhen, aber auch gleichzeitig den Shareholder-Value-Gedanken zu stärken. Diese Änderungen haben auch Einfluss auf das Vergütungssystem in seiner Gesamtheit. Im Einzelnen:

Die **GESAMTSTRUKTUR UND DIE HÖHE DER VORSTANDS-VERGÜTUNG** werden auf Empfehlung des Personalausschusses vom Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft festgelegt und in regelmäßigen zeitlichen Abständen überprüft. Die Vorstandsvergütung (ohne Nebenleistungen und ohne Versorgungsaufwand) beträgt in jedem Fall höchstens 370 Prozent der Jahresgrundvergütung, aufgeteilt in 100 Prozent für die Jahresgrundvergütung und maximal 270 Prozent für die variablen Vergütungsbestandteile, das heißt maximal 90 Prozent für die jahresbezogene variable Vergütung und 180 Prozent für die mehrjährige variable Vergütung.

Die **BEZÜGE DES VORSTANDS** setzen sich zum einen aus einer jährlichen Festvergütung (Jahresgrundvergütung), die in gleichen Teilbeträgen zum Ende eines Monats ausbezahlt wird, sowie einer jahresbezogenen variablen Vergütung und einer mehrjährigen variablen Vergütung, die bei Erreichung bestimmter dreijährig angelegter Ziele anhand

definierter Parameter ermittelt wird. Hinzu kommen Nebenleistungen (Sachbezüge) und eine betriebliche Altersversorgung.

Die **JAHRESBEZOGENE VARIABLE VERGÜTUNG** ist vom Erfolg des Konzerns im Geschäftsjahr abhängig; als Messgrößen dienen hierbei derzeit das betriebliche Ergebnis (EBIT) sowie der Free Cashflow jeweils nach IFRS. Daneben erhält jedes Vorstandsmitglied eine persönliche leistungsbezogene Tantieme, die der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festlegt, abhängig von den jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereichen sowie gegebenenfalls vereinbarten individuellen Zielen. Bei voller Zielerreichung kann die persönliche jährliche Tantieme bis zu 30 Prozent der Jahresgrundvergütung, die Unternehmenstantieme ebenfalls bis zu 30 Prozent und im Falle der Übererfüllung bis zu 60 Prozent der Jahresgrundvergütung ausmachen. Aufsichtsrat und Vorstand hatten sich hinsichtlich der persönlichen jährlichen Tantieme auch für dieses Berichtsjahr darauf verständigt, den jährlichen Finanzziele weiterhin den Vorzug zu geben. Bis auf Weiteres – beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 – werden die 30 Prozent der persönlichen Tantieme der Unternehmenstantieme zugeschlagen und den Finanzziele untergeordnet, die ihr zugrunde liegen. Die Auszahlung der jahresbezogenen variablen Vergütung erfolgt zum Ende des Monats, in dem die Hauptversammlung über die Ergebnisverwendung Beschluss fasst.

Die **MEHRJÄHRIGE VARIABLE VERGÜTUNG** wurde im Vorjahr überprüft und neu gestaltet. Seit dem Vorjahr bestimmt sich die mehrjährige variable Vergütung nach zwei Messgrößen: Ergebnis vor Steuern gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS (EBT) und Total Shareholder Return (TSR). Die Zielwerte für diese beiden Messgrößen werden ebenso wie der jeweilige Schwellenwert und die maximale Übererfüllung jeweils zu Beginn der maßgeblichen Dreijahresperiode (Performance Period) definiert. Auf jede Messgröße entfällt die Hälfte der mehrjährigen variablen Vergütung, das sind bei 100-prozentiger Erfüllung der Zielwerte der betreffenden Messgröße jeweils 45 Prozent der Jahresgrundvergütung. Die Übererfüllung einer Messgröße wird berücksichtigt und kann maximal zu einer Verdoppelung der hierauf entfallenden mehrjährigen variablen Zielvergütung führen. Dementsprechend kann für jede Messgröße eine mehrjährige variable Vergütung in Höhe von 90 Prozent der Jahresgrundvergütung und insgesamt eine mehrjährige variable Vergütung in Höhe von 180 Prozent der Jahresgrundvergütung erreicht werden. Beide Messgrößen sind mit einem Schwellenwert verbun-

¹⁾ Dieser Vergütungsbericht ist zugleich Teil des Corporate-Governance-Berichts.

den, der bei der Zielerfüllung erreicht werden muss, damit es zu einer Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung für die betreffende Messgröße kommt. Die Übererfüllung einer Messgröße kann sich jedoch nur dann steigernd auf die mehrjährige variable Vergütung auswirken, wenn im Rahmen der anderen Messgröße mindestens der Schwellenwert erreicht ist. Grundlage für die erste Messgröße (Ergebnis vor Steuern des Konzerns) ist grundsätzlich die vom Aufsichtsrat verabschiedete Fünfjahresplanung. Zur Ermittlung der hierauf entfallenden mehrjährigen variablen Vergütung wird nach Abschluss der Performance Period das tatsächliche Ergebnis vor Steuern der drei Geschäftsjahre innerhalb der Performance Period gemäß IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem geplanten Ergebnis vor Steuern für diese drei Geschäftsjahre verglichen. Sowohl der Durchschnitt der tatsächlichen als auch der geplanten Ergebnisse vor Steuern werden einander gegenübergestellt und so die tatsächliche Zielerreichung errechnet und festgestellt. Grundlage für die Bemessung des Zielwerts der zweiten Messgröße (Total Shareholder Return) sind die langfristigen Renditeerwartungen (Kurssteigerungen der Heidelberg-Aktie) während der Performance Period (Zeitraum von drei Geschäftsjahren). Der Ausgangswert für die jeweilige Performance Period wird zu Beginn des ersten Geschäftsjahres der Performance Period ermittelt. Hierzu wird der arithmetische Durchschnittskurs (Schlusskurse) der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der 60 Börsenhandelstage unmittelbar vor Beginn der dreijährigen Performance Period gemessen. Der fixe Ausgangswert wird dann mit dem arithmetischen Durchschnittskurs (Schlusskurse) der Aktie während der 60 Börsenhandelstage unmittelbar vor Ablauf der Performance Period verglichen. Soweit die Gesellschaft innerhalb der Performance Period Dividenden an die Gesellschafter zahlt, werden diese auf den Aktienkurs unmittelbar vor Ablauf der Performance Period umgerechnet. Die Zielerreichung wird am Ende der jeweils maßgeblichen Dreijahresperiode geprüft und festgestellt. Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung erfolgt zum Ende des Monats, in dem die Hauptversammlung – nach Ablauf des letzten Geschäftsjahres der Dreijahresperiode – über die Ergebnisverwendung Beschluss fasst.

Sowohl für die jahresbezogene variable Vergütung als auch für die mehrjährige variable Vergütung gilt, dass bei Erreichung des jeweils maßgeblichen Schwellenwerts eine Auszahlung in Höhe von 25 Prozent des Betrags erfolgt, der bei 100-prozentiger Zielerfüllung zu zahlen wäre. Bei einer Zielerreichung zwischen dem Schwellenwert und dem fest-

gelegten Ziel wird linear interpoliert. Soweit eine Übererfüllung berücksichtigungsfähig ist, wird die Höhe der Auszahlung bei Übererfüllung entweder prozentual entsprechend dem Grad der Übererfüllung ermittelt, oder es wird – wenn ein maximal berücksichtigungsfähiger Wert für die Übererfüllung festgelegt wird – zwischen dem Ziel und dem maximal berücksichtigungsfähigen Wert linear interpoliert.

Sowohl bei einem Eintritt als auch bei einem Austritt innerhalb einer laufenden Performance Period ergibt sich ein zeitanteiliger Anspruch auf die eventuell festgesetzte mehrjährige variable Vergütung nach Ablauf der Performance Period. Die zeitanteilige Ermittlung der mehrjährigen variablen Vergütung erfolgt bei einem Austritt für die zu diesem Zeitpunkt noch laufenden Performance Periods auf der Grundlage einer Zielfeststellung zum Austritt, die eingefroren wird.

Eigeninvestment der Vorstände: Während der Dauer der Bestellung in den Vorstand hat das jeweilige Vorstandsmitglied aus der jahresbezogenen und der mehrjährigen variablen Vergütung ein Depot von Aktien der Gesellschaft im Wert der jeweils aktuellen Jahresgrundvergütung aufzubauen und zu halten. Bereits durch das jeweilige Vorstandsmitglied gehaltene Aktien der Gesellschaft werden angerechnet. Es besteht keine Verpflichtung zum Erwerb der Aktien aus sonstigen Bezügen oder aus privatem Vermögen. Die Gesellschaft ist berechtigt, 10 Prozent der jahresbezogenen variablen Vergütung und 10 Prozent der mehrjährigen variablen Vergütung (jeweils vor Abzug von Steuern und Abgaben) in Form von Aktien der Gesellschaft anzulegen. Mit dem Erwerb der Aktien wird ein Kreditinstitut oder Finanzdienstleister beauftragt; die Kosten für Abwicklung und Verwahrung trägt die Gesellschaft. Die Berechtigung der Gesellschaft, eine variable Vergütung zum Aufbau des Aktien-Eigeninvestment-Depots in Form von Aktien anzulegen, endet mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitglieds aus dem Amt. Eine Veräußerung von Aktien aus dem Aktien-Eigeninvestment-Depot durch das jeweilige Vorstandsmitglied ist während der Dauer der Bestellung nur insoweit zulässig, wie der Mindestwert einer Jahresgrundvergütung hierdurch nicht unterschritten wird und gesetzliche beziehungsweise regulatorische Beschränkungen der Veräußerung nicht entgegenstehen.

Für die Dreijahresperiode 2017/2018 bis 2019/2020 gilt eine Sonderregelung. Der Betrag, der sich nach der bisherigen Regelung aus der bereits erfolgten Zielsetzung für den ersten Teil der mehrjährigen variablen Vergütung des

An einzelne Mitglieder des Vorstands gewährte Zuwendungen¹⁾

Angaben in Tsd€	Rainer Hundsdörfer Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor				Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services			
	2017/2018 Zielwert	2018/2019 Zielwert	2018/2019 (Min)	2018/2019 (Max)	2017/2018 Zielwert	2018/2019 Zielwert	2018/2019 (Min)	2018/2019 (Max)
Festvergütung ²⁾	650	660	660	660	402	408	408	408
Nebenleistungen	26	26	26	26	18	16	16	16
Summe	676	686	686	686	420	424	424	424
Jahresbezogene variable Vergütung	585	594	0	594	362	367	0	367
Mehrjährige variable Vergütungen	526	456	0	1.170	325	282	0	723
Tranche 2017/2018 ³⁾	526 ⁴⁾	-	-	-	325 ⁴⁾	-	-	-
Tranche 2018/2019 ³⁾	-	456 ⁵⁾	0	1.170	-	282 ⁵⁾	0	723
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.787	1.736	686	2.450	1.107	1.073	424	1.514
Versorgungsaufwand	228	234	234	234	141	144	144	144
Gesamtvergütung	2.015	1.970	920	2.684	1.248	1.217	568	1.658

Angaben in Tsd€	Prof. Dr. Ulrich Hermann Vorstand Lifecycle Solutions				Stephan Plenz Vorstand Digital Technology			
	2017/2018 Zielwert	2018/2019 Zielwert	2018/2019 (Min)	2018/2019 (Max)	2017/2018 Zielwert	2018/2019 Zielwert	2018/2019 (Min)	2018/2019 (Max)
Festvergütung ²⁾	400	408	408	408	402	408	408	408
Nebenleistungen	25	25	25	25	17	14	14	14
Summe	425	433	433	433	419	422	422	422
Jahresbezogene variable Vergütung	360	367	0	367	362	367	0	367
Mehrjährige variable Vergütungen	324	281	0	720	325	282	0	723
Tranche 2017/2018 ³⁾	324 ⁴⁾	-	-	-	325 ⁴⁾	-	-	-
Tranche 2018/2019 ³⁾	-	281 ⁵⁾	0	720	-	282 ⁵⁾	0	723
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.109	1.081	433	1.520	1.106	1.071	422	1.512
Versorgungsaufwand	140	144	144	144	141	144	144	144
Gesamtvergütung	1.249	1.225	577	1.664	1.247	1.215	566	1.656

¹⁾ Gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 3 der am 24. April 2017 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

²⁾ Ab dem 1. Oktober 2018 wurde das monatliche Grundgehalt der Vorstände um jeweils 3 Prozentpunkte erhöht und ferner ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 das Jahresgrundgehalt von Prof. Dr. Ulrich Hermann an das jeweilige Jahresgrundgehalt von Dirk Kaliebe und Stephan Plenz angepasst.

³⁾ Laufzeit: 3 Jahre

⁴⁾ Im Geschäftsjahr 2017/2018 ist darin jeweils der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung aus der mehrjährigen aktienbasierten Barvergütung wie folgt enthalten: Rainer Hundsdörfer: 234 Tsd€, Dirk Kaliebe: 144 Tsd€, Prof. Dr. Ulrich Hermann: 144 Tsd€ und Stephan Plenz: 144 Tsd€.

⁵⁾ Im Geschäftsjahr 2018/2019 ist darin jeweils der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung aus der mehrjährigen aktienbasierten Barvergütung wie folgt enthalten: Rainer Hundsdörfer: 163 Tsd€, Dirk Kaliebe: 101 Tsd€, Prof. Dr. Ulrich Hermann: 101 Tsd€ und Stephan Plenz: 101 Tsd€.

Zufluss¹⁾

Angaben in Tsd€	Rainer Hundsdörfer Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor		Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services		Prof. Dr. Ulrich Hermann Vorstand Lifecycle Solutions		Stephan Plenz Vorstand Digital Technology	
	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019	2017/2018	2018/2019
Festvergütung ²⁾	650	647	402	400	400	400	402	400
Nebeneleistungen	26	26	18	16	25	25	17	14
Summe	676	673	420	416	425	425	419	414
Jahresbezogene variable Vergütung	585	594	362	367	360	367	362	367
Mehrjährige variable Vergütungen	-	467	356	362	-	288	356	362
Tranche 2015/2016 ³⁾	-	-	356	-	-	-	356	-
Tranche 2016/2017 ³⁾	-	467	-	362	-	288	-	362
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.261	1.734	1.138	1.145	785	1.080	1.137	1.143
Versorgungsaufwand ⁴⁾	228	234	141	144	140	144	141	144
Gesamtvergütung	1.489	1.968	1.279	1.289	925	1.224	1.278	1.287
davon: zu erbringendes Eigeninvestment	59	106	72	73	36	66	72	73

¹⁾ Es handelt sich um die für das jeweilige Geschäftsjahr an die Mitglieder des Vorstands gezahlten beziehungsweise noch zu zahlenden Bezüge.

²⁾ Im Geschäftsjahr 2018/2019 betrug der Gehaltsverzicht der Vorstände insgesamt 36 Tsd€. Ab dem 1. Oktober 2018 wurde das monatliche Grundgehalt der Vorstände um jeweils 3 Prozentpunkte erhöht und ferner ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 das Jahresgrundgehalt von Prof. Dr. Ulrich Hermann an das jeweilige Jahresgrundgehalt von Dirk Kaliebe und Stephan Plenz angepasst.

³⁾ Laufzeit: 3 Jahre. Bei Tranche 2016/2017: Für Rainer Hundsdörfer und Prof. Dr. Ulrich Hermann jeweils zeitanteilige Berechnung ab 14. November 2016

⁴⁾ Im Geschäftsjahr noch nicht zugeflossen

Geschäftsjahres 2017/2018 (Tranche 2017/2018) und der hierauf bezogenen Auswertung im Hinblick auf die (anteilige) Zielvergütung von maximal 30 Prozent der Jahresgrundvergütung ergibt, wird nach Ablauf der Dreijahresperiode im Geschäftsjahr 2019/2020 im Fall der vereinbarten Zielerreichung auf diese neue Regelung angerechnet und ausbezahlt.

Die Zielvereinbarung für die mehrjährige variable Vergütung (Dreijahresperiode), die zu Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017 (Tranche 2016/2017) getroffen wurde, basiert noch auf der bisherigen Regelung und wird entsprechend auf dieser Grundlage festgestellt und ausbezahlt. Folglich wird planmäßig – mit Ausnahme der vorstehenden Übergangsregelung – mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018/2019 letztmalig die Festsetzung und Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung auf der Grundlage der bisherigen Regelung erfolgen.

Damit setzen sowohl die jahresbezogene variable Vergütung als auch die mehrjährige variable Vergütung zusätzliche langfristige Leistungsanreize und richten die Vergütungsstruktur verstärkt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus.

Die Anteile an der für das Geschäftsjahr 2017/2018 gezahlten jahresbezogenen variablen Vergütung wurden von Rainer Hundsdörfer, Dirk Kaliebe, Prof. Dr. Ulrich Hermann und Stephan Plenz sowie an der mehrjährigen variablen Vergütung für die Geschäftsjahre 2015/2016, 2016/2017 und 2017/2018 (Tranche 2015/2016) von Dirk Kaliebe und Stephan Plenz jeweils unter Beachtung von Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 am 8. August 2018 in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angelegt; das Investment wurde anschließend von allen Vorstandsmitgliedern am 9. August 2018 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeldet und auf der Internetseite der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft veröffentlicht.

Die **NEBENELEISTUNGEN** bestehen im Berichtsjahr im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Privatnutzung eines Dienstwagens.

Es lagen im Berichtsjahr keine **LEISTUNGEN AN AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER** vor, da im Berichtsjahr kein Vorstandsmitglied ausgeschieden ist.

Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands (HGB)

Angaben in Tsd€		Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponente	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamtbezüge
		Festvergütung ¹⁾	Nebeneleistungen	Jahresbezogene variable Vergütung	Mehrjährige ²⁾ variable Vergütung	
Rainer Hundsdörfer	2017/2018	650	26	585	429	1.690
	2018/2019	647	26	594	361	1.628
Dirk Kaliebe	2017/2018	402	18	362	385	1.167
	2018/2019	400	16	367	223	1.006
Prof. Dr. Ulrich Hermann	2017/2018	400	25	360	264	1.049
	2018/2019	400	25	367	223	1.015
Stephan Plenz	2017/2018	402	17	362	385	1.166
	2018/2019	400	14	367	223	1.004
Summe	2017/2018	1.854	86	1.669	1.463	5.072
	2018/2019	1.847	81	1.695	1.030	4.653

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2018/2019 betrug der Gehaltsverzicht der Vorstände insgesamt 36 Tsd €. Ab dem 1. Oktober 2018 wurde das monatliche Grundgehalt der Vorstände um jeweils 3 Prozentpunkte erhöht und ferner ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 das Jahresgrundgehalt von Prof. Dr. Ulrich Hermann an das jeweilige Jahresgrundgehalt von Dirk Kaliebe und Stephan Plenz angepasst.

²⁾ Im Geschäftsjahr 2017/2018 ist darin jeweils der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung aus der mehrjährigen aktienbasierten Barvergütung wie folgt enthalten: Rainer Hundsdörfer: 234 Tsd €, Dirk Kaliebe: 144 Tsd €, Prof. Dr. Ulrich Hermann: 144 Tsd € und Stephan Plenz: 144 Tsd €.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 ist darin jeweils der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung aus der mehrjährigen aktienbasierten Barvergütung wie folgt enthalten: Rainer Hundsdörfer: 163 Tsd €, Dirk Kaliebe: 101 Tsd €, Prof. Dr. Ulrich Hermann: 101 Tsd € und Stephan Plenz: 101 Tsd €.

Der Gesamtertrag des Geschäftsjahres 2018/2019 in Höhe von 356 Tsd € (Vorjahr: Gesamtaufwand 437 Tsd €) verteilt sich wie folgt: Rainer Hundsdörfer: 125 Tsd € (Vorjahr: Aufwand 153 Tsd €), Dirk Kaliebe: 77 Tsd € (Vorjahr: Aufwand 95 Tsd €), Prof. Dr. Ulrich Hermann: 77 Tsd € (Vorjahr: Aufwand 94 Tsd €) und Stephan Plenz: 77 Tsd € (Vorjahr: Aufwand 95 Tsd €).

Die **LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** stellen sich bei den Vorständen wie folgt dar:

Im Berichtsjahr wurde der Dienstvertrag von Rainer Hundsdörfer (Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor) um drei Jahre, der von Prof. Dr. Ulrich Hermann um fünf Jahre verlängert; Dirk Kaliebe und Stephan Plenz sind jeweils für die Dauer von drei Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Der Pensionsvertrag sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der feste Versorgungsbeitrag beträgt 35 Prozent des entsprechenden jeweiligen Grundgehalts.

Die Pensionsverträge aller Mitglieder des Vorstands sehen einheitlich vor, dass sich der eingezahlte Betrag, je nach der Ertragslage des Unternehmens, erhöhen kann.

Die genaue Höhe des Ruhegelds ist auch abhängig vom Anlageerfolg des Fonds. Es kann ab dem vollendeten 60. Lebensjahr als vorzeitige Altersleistung bezogen werden. Das Ruhegeld wird in jedem Fall, also bei Ausscheiden aus dem Unternehmen, ab dem vollendeten 65. beziehungsweise 60. Lebensjahr vorrangig als einmaliges Alterskapital gezahlt. Daneben ist eine von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängige Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung von 60 Prozent der Invalidenleistung beziehungsweise des Ruhegelds vorgesehen. Bei der Invalidenversorgung richtet sich – abweichend von der BVR – der Prozentsatz nach der Zahl der im Unternehmen als Vorstand geleisteten Dienstjahre, wobei eine Zurechnungszeit bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres und ein maximaler Versorgungsprozentsatz von 60 Prozent festgelegt sind. Endet der Dienstvertrag vor Eintritt eines Versorgungsfalls, bleibt der Anspruch auf das zu diesem Zeitpunkt aufgebaute Versorgungskapital erhalten. Für die übrigen Versorgungsleistungen (Invaliditäts- und Hinter-

bliebenenversorgung) bleibt die gemäß § 2 BetrAVG zeitanteilig erdiente Versorgungsanwartschaft bestehen. Bei Rainer Hundsdörfer und Prof. Dr. Ulrich Hermann ist die Anwartschaft in Abänderung zu § 1b BetrAVG sofort unverfallbar. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz erfüllt.

Im Hinblick auf **LEISTUNGEN BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** sehen alle Dienstverträge im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch ein Vorstandsmitglied folgende einheitliche Regelung vor: Der Dienstvertrag endet mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist des § 622 Abs. 1, 2 BGB. Im Fall des wirksamen Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung in Höhe seiner bisherigen Gesamtvergütung gemäß dem Dienstvertrag für zwei Jahre, maximal aber in Höhe der Bezüge für die ursprünglich vereinbarte Restlaufzeit des Dienstvertrags. Ein zum Zeitpunkt des Ausscheidens ermittelter und festgestellter und damit bereits erdienter Anspruch auf mehrjährige variable Vergütung bleibt von der Abfindungs- und Übergangsregelung unberührt und wird unmittelbar nach dem Ausscheiden beziehungsweise in Bezug auf die neue mehrjährige variable Vergütung gezahlt, sobald der Jahresabschluss des betroffenen Geschäftsjahres aufgestellt wurde, spätestens jedenfalls zum Ende des ersten Quartals des auf das Ausscheiden fol-

genden Geschäftsjahres. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund nach § 626 BGB bleibt unberührt. Die Abfindung wird in vierteljährlichen Raten entsprechend der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit, höchstens aber in acht vierteljährlichen Raten ausbezahlt, wobei sich das dann ehemalige Vorstandsmitglied anderweitige Bezüge, zu deren Nachweis gegenüber der Gesellschaft es sich verpflichtet, während der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit in entsprechender Anwendung der §§ 326 Abs. 2 Satz 2, 615 Abs. 2 BGB anrechnen lassen muss. Sollte bei einem Vorstandsmitglied Dienstunfähigkeit eintreten, werden die im jeweiligen Pensionsvertrag festgeschriebenen Leistungen gewährt. Erfolgt bis mindestens neun Monate vor Ende der Amtsperiode keine Entscheidung über eine Wiederbestellung und erfolgt danach keine Wiederbestellung, erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe einer Jahresgrundvergütung (Übergangsgeld). Der Anspruch auf diese Jahresgrundvergütung entsteht zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags. Er entsteht nicht, wenn bei der Entscheidung über die Wiederbestellung oder bis zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags ein durch das Vorstandsmitglied verschuldeter wichtiger Grund vorliegt, der die Gesellschaft zu einer Kündigung gemäß § 626 BGB berechtigen würde. Für die Auszahlung und die Anrechnung anderweitiger Bezüge gilt die obige Regelung entsprechend.

Altersversorgung der einzelnen Mitglieder des Vorstands¹⁾

Angaben in Tsd€		Aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag	Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr ²⁾	Defined Benefit Obligation	Dienstzeitaufwand (Service Cost)
Rainer Hundsdörfer	2017/2018	315	228	317	228
	2018/2019	552	231	558	234
Dirk Kaliebe	2017/2018	1.611	141	1.862	141
	2018/2019	1.799	143	2.068	144
Prof. Dr. Ulrich Hermann	2017/2018	194	140	224	140
	2018/2019	340	143	393	144
Stephan Plenz	2017/2018	1.525	141	1.750	141
	2018/2019	1.711	143	1.947	144

¹⁾ Der bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres (Rainer Hundsdörfer; Dirk Kaliebe; Prof. Dr. Ulrich Hermann und Stephan Plenz) erreichbare Pensionsanspruch hängt von der persönlichen Gehaltsentwicklung, dem jeweiligen EBIT und der erzielten Rendite ab und kann daher vorab nicht exakt ermittelt werden. Bei Inanspruchnahme der Rentenoption und Fortgeltung der aktuellen Rechnungsannahmen wird die sich aus dem angesammelten Versorgungskapital ergebende Altersrente voraussichtlich wie folgt betragen: Rainer Hundsdörfer: ca. 7 Prozent, Dirk Kaliebe: ca. 36 Prozent, Prof. Dr. Ulrich Hermann: ca. 21 Prozent und Stephan Plenz: ca. 34 Prozent jeweils der letzten Festvergütung.

²⁾ Bei Rainer Hundsdörfer, Dirk Kaliebe, Prof. Dr. Ulrich Hermann und Stephan Plenz ermittelt sich der Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr nach dem Stand der ruhegeldfähigen Bezüge am 31. März ohne Berücksichtigung des noch nicht feststehenden gewinnabhängigen Beitragsanteils. Der Gehaltsverzicht im Berichtsjahr hat keinen Einfluss auf das rentenfähige Jahresgrundgehalt.

Die Vergütung der Mitglieder des AUFSICHTSRATS ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Jahresvergütung von 40.000,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache der Jahresvergütung. Die Mitglieder des Präsidiums, des Prüfungsausschusses und des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen eine zusätzliche Vergütung. Jedes Ausschussmitglied erhält für seine Teilnahme an einer Sitzung eines dieser Ausschüsse eine Vergütung von 1.500,00 € pro Sitzung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine Vergütung von 4.500,00 € pro Sitzung, der Vorsitzende des Präsidiums und der Vor-

sitzende des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten eine Vergütung von 2.500,00 € pro Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 € pro Sitzung. Ferner werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entstandene Auslagen sowie die von ihnen zu entrichtende Umsatzsteuer erstattet. Um die Funktion des Aufsichtsrats als Kontrollorgan zu stärken, enthält die Vergütung keine erfolgsabhängige variable Komponente. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus zwölf Mitgliedern.

Die Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglieder haben erklärt, dass sie ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien der IG Metall an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer)

Angaben in €	2017/2018				2018/2019			
	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt
Dr. Siegfried Jaschinski ¹⁾	120.000	5.000	7.500	132.500	120.000	6.000	16.500	142.500
Ralph Arns ²⁾	40.000	2.000	0	42.000	70.000	4.500	6.000	80.500
Rainer Wagner ³⁾⁴⁾	80.000	5.000	12.000	97.000	26.666	2.500	6.000	35.166
Joachim Dencker ⁵⁾	0	0	0	0	30.000	2.500	0	32.500
Gerald Dörr ⁵⁾	0	0	0	0	30.000	2.500	3.000	35.500
Mirko Geiger	40.000	5.000	7.500	52.500	40.000	6.000	7.500	53.500
Karen Heumann	40.000	2.500	3.000	45.500	40.000	3.000	4.500	47.500
Oliver Jung ⁶⁾	36.666	2.500	0	39.166	40.000	4.500	3.000	47.500
Kirsten Lange	40.000	4.500	6.000	50.500	40.000	6.000	7.500	53.500
Dr. Herbert Meyer ⁴⁾	40.000	5.000	22.500	67.500	13.333	2.500	13.500	29.333
Petra Otte ⁵⁾	0	0	0	0	30.000	2.000	0	32.000
Ferdinand Rüesch ⁵⁾	0	0	0	0	30.000	3.000	3.000	36.000
Beate Schmitt	40.000	2.000	4.500	46.500	40.000	3.500	6.000	49.500
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh	40.000	2.500	1.500	44.000	40.000	2.500	0	42.500
Christoph Woessler ⁴⁾	40.000	2.000	0	42.000	13.333	1.000	0	14.333
Roman Zitzelsberger ⁴⁾	40.000	2.000	0	42.000	13.333	1.000	0	14.333
Gesamt	596.666	40.000	64.500	701.166	616.665	53.000	76.500	746.165

¹⁾ Vorsitzender des Aufsichtsrats

²⁾ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 25. Juli 2018

³⁾ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 25. Juli 2018

⁴⁾ Im Aufsichtsrat bis 25. Juli 2018

⁵⁾ Im Aufsichtsrat seit 25. Juli 2018

⁶⁾ Im Aufsichtsrat seit 23. Mai 2017

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 HGB

Gemäß § 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–9 HGB gehen wir im Lagebericht auf sämtliche Punkte ein, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft relevant sein könnten:

Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 betrug das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 779.466.887,68 € und war eingeteilt in 304.479.253 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die nicht vinkuliert sind. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 142.919 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG in Verbindung mit den §§ 30 ff. MitbestG.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff., 133 AktG in Verbindung mit § 19 Abs. 2 der Satzung Heidelbergs. Nach § 19 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist nach § 15 der Satzung berechtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Heidelberg darf eigene Aktien nur in den Fällen des § 71 Abs. 1 Nr. 1–6 AktG erwerben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu ermächtigt, die zum Bilanzstichtag vorhandenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- zu veräußern, wenn sie gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis, wie in der Ermächtigung näher definiert, nicht wesentlich unterschreitet; dabei darf der Umfang der so veräußerten Aktien zusammen mit weiteren Aktien, die seit 18. Juli 2008 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden, insgesamt 10 Prozent des am 18. Juli 2008 vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals;

- Dritten anzubieten und diesen zu übertragen unter der Voraussetzung, dass so Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile erworben werden oder dass so Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt werden;
- zur Beendigung oder vergleichsweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren zu verwenden.

Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um ursprünglich bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2015 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist nunmehr um bis zu 48.230.453,76 €,

eingeteilt in 18.840.021 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in §3 Abs. 3 der Satzung.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (zusammen auch ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 131.808.140,80 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 131.808.140,80 €, eingeteilt in 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs. 4 der Satzung.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 51.487.555 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 131.808.140,80 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs. 5 der Satzung. Aufgrund der am 22. März 2019 wirksam gewordenen Barkapitalerhöhung

mit Masterwork Machinery S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, erhöhte sich das Grundkapital um 65.904.069,12 €; das Genehmigte Kapital 2015 reduzierte sich entsprechend von 131.808.140,80 € auf 65.904.071,68 €.

Die am 25. März 2011 unterzeichnete und im März 2018 mit verschiedenen Banken bis Juni 2023 neu vereinbarte Kreditfazilität, eine bilaterale Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank vom 31. März 2016, ein mit einem Bankenkonsortium unter Refinanzierung durch die KfW vereinbartes Förderdarlehen vom 20. Oktober 2016 sowie eine bilaterale Kreditvereinbarung mit einer deutschen Landesbank vom 23. Mai 2017 enthalten in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich die Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft verändern.

Die Anleihebedingungen der am 25. März 2015 platzierten und am 30. März 2015 begebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrags entspricht. In den Anleihebedingungen der am 17. April 2015 platzierten und am 5. Mai 2015 begebenen Unternehmensanleihe ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufspreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Auch ein Technologie-Lizenzabkommen mit einem Hersteller und Lieferanten von Softwareprodukten enthält eine Change-of-Control-Klausel; sie gewährt jeder Partei

ein auf 90 Tage befristetes Kündigungsrecht, falls mindestens 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte der anderen Partei von einem Dritten übernommen werden.

Zudem enthält ein Vertrag mit einem Hersteller und Lieferanten digitaler Produktionsdrucksysteme über den Vertrieb dieser Systeme eine Change-of-Control-Klausel. Diese gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen, beginnend mit Erhalt einer Mitteilung der anderen Partei, dass ein Kontrollwechsel erfolgt ist oder möglicherweise bevorsteht, oder beginnend mit Kenntnis von einem solchen Kontrollwechsel. Ein Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist dann gegeben, wenn eine dritte Person mindestens 25 Prozent der Stimmrechte der betroffenen Partei erworben oder die Möglichkeit erlangt hat, auf vertraglicher Grundlage oder auf der Grundlage von Satzungs- oder ähnlichen Bestimmungen, die der dritten Person entsprechende Rechte gewähren, bestimmenden Einfluss auf die Aktivitäten der betroffenen Partei zu nehmen.

Nichtfinanzieller Bericht

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht gemäß §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289b bis 289e HGB für das Geschäftsjahr 2018/2019 steht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Investor Relations‹, ›Berichte und Präsentationen‹ dauerhaft zur Verfügung.

Angaben zu eigenen Anteilen

Die Angaben zum Bestand an eigenen Aktien nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind in Tz. 18 des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB steht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Unternehmen‹ > ›Über uns‹ > ›Corporate Governance‹ dauerhaft zur Verfügung.

AG - Bericht 2018/2019

Jahresabschluss	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Bilanz	38
Anhang	39
Entwicklung des Anlagevermögens	40
Allgemeine Erläuterungen	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Erläuterungen zur Bilanz	48
Sonstige Angaben	59
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	61
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
Weitere Informationen	67
(Teil des Anhangs)	
Aufstellung des Anteilsbesitzes	68
Angaben zu den Organen	72

Gewinn- und Verlustrechnung 2018/2019

Angaben in Tausend €	Textziffer	1.4.2017 bis 31.3.2018	1.4.2018 bis 31.3.2019
Umsatzerlöse	4	1.159.879	1.233.319
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		22.617	15.265
Andere aktivierte Eigenleistungen		41.951	32.382
Gesamtleistung		1.224.447	1.280.966
Sonstige betriebliche Erträge	5	68.589	62.965
Materialaufwand	6	559.583	611.096
Personalaufwand	7	438.971	449.379
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		39.363	50.934
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	234.996	246.865
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		20.123	-14.343
Ergebnis aus Finanzanlagen	9	12.863	30.169
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	6.698	6.970
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	82.763	109.144
Finanzergebnis		-63.202	-72.005
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	1.451	1.961
Ergebnis nach Steuern		-44.530	-88.309
Jahresfehlbetrag		-44.530	-88.309
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	18		
aus anderen Gewinnrücklagen		44.530	-
Bilanzverlust		0	-88.309

Bilanz zum 31. März 2019

Aktiva


Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2018	31.3.2019
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände		97.016	108.962
Sachanlagen		505.026	516.636
Finanzanlagen		885.426	861.652
		1.487.468	1.487.250
Umlaufvermögen			
Vorräte	14	358.706	384.749
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	189.268	228.093
Flüssige Mittel	16	113.016	123.761
		660.990	736.603
Rechnungsabgrenzungsposten	17	8.189	8.565
		2.156.647	2.232.418

Passiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2018	31.3.2019
Eigenkapital	18		
Gezeichnetes Kapital ¹⁾		713.563	779.467
Eigene Anteile		- 366	- 366
Ausgegebenes Kapital		713.197	779.101
Kapitalrücklage		54.207	57.296
Gewinnrücklagen		6.952	6.952
Bilanzverlust		-	- 88.309
		774.356	755.040
Sonderposten	19	452	7.471
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	239.518	315.976
Andere Rückstellungen	21	160.852	154.014
		400.370	469.990
Verbindlichkeiten	22	979.427	998.515
Rechnungsabgrenzungsposten		2.042	1.402
		2.156.647	2.232.418

¹⁾ Bedingtes Kapital zum 31. März 2019 in Höhe von 180.039 Tsd € (Vorjahr: 180.039 Tsd €)

AG - Bericht 2018/2019

	Anhang	39
	Entwicklung des Anlagevermögens	40
	Allgemeine Erläuterungen	42
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
	Erläuterungen zur Bilanz	48
	Sonstige Angaben	59

Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in Tausend €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	1.4.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene Rechte, ähnliche Rechte und Werte	87.703	21.654	-	-	109.357
Entgeltlich erworbene Software, Nutzungs- und sonstige Rechte	51.700	6.000	- 2.803	-	54.897
	139.403	27.654	- 2.803	-	164.254
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	441.949	20.340	-	31.461	493.750
Technische Anlagen und Maschinen	300.186	3.971	- 9.368	2.190	296.979
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	443.901	23.331	- 40.358	5.884	432.758
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.983	8.651	- 58	- 39.535	9.041
	1.226.019	56.293	- 49.784	0	1.232.528
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.709.863	4.402	- 10	10	1.714.265
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.176	553	- 4.635	-	10.094
Beteiligungen	3.928	-	-	- 10	3.918
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	-	-	-	2
Sonstige Ausleihungen	27.400	-	- 27.398	-	2
	1.755.369	4.955	- 32.043	0	1.728.281
	3.120.791	88.902	- 84.630	-	3.125.063

1.4.2018	Zugänge ¹⁾	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen		31.3.2018	Buchwerte 31.3.2019
			Umbuchungen	31.3.2019		
3.954	13.319	-	-	17.273	83.749	92.084
38.433	2.321	-2.735	-	38.019	13.267	16.878
42.387	15.640	-2.735	-	55.292	97.016	108.962
142.209	13.238	-	-	155.447	299.740	338.303
240.993	6.369	-9.243	-	238.119	59.193	58.860
337.791	15.687	-31.152	-	322.326	106.110	110.432
-	-	-	-	-	39.983	9.041
720.993	35.294	-40.395	-	715.892	505.026	516.636
866.086	-	-	-	866.086	843.777	848.179
-	-	-	-	-	14.176	10.094
542	-	-	-	542	3.386	3.376
-	-	-	-	-	2	2
3.315	-	-3.314	-	1	24.085	1
869.943	-	-3.314	-	866.629	885.426	861.652
1.633.323	50.934	-46.444	-	1.637.813	1.487.468	1.487.250

¹⁾ Einschließlich außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 7.833 Tsd € (Vorjahr: 0 Tsd €), davon 7.203 Tsd € für aktivierte Entwicklungskosten, 265 Tsd € für technische Anlagen und Maschinen und 365 Tsd € für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Allgemeine Erläuterungen

1 Vorbemerkungen

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit Sitz in Heidelberg ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Registernummer HRB 330004 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu geben wir nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (Tsd €).

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Am Abschlussstichtag erfolgt die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zum dann geltenden Devisenkassamittelkurs. Nicht realisierte Wechselkursbedingte Gewinne werden nur erfasst, wenn die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vermögensgegenstands beziehungsweise der zugrunde liegenden Verbindlichkeit nicht mehr als ein Jahr beträgt. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten zwecks Abdeckung von Währungsrisiken sind unter Tz. 26 dargestellt.

Für die Anteilsbesitzliste erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse bei Vermögensgegenständen und Schulden zum Stichtagskurs am Jahresresultimo sowie bei Aufwendungen und Erträgen zu Jahresdurchschnittskursen.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskosten erfassen auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten. Herstellungskosten berücksichtigen neben den Einzel- und Gemeinkosten für Material und Fertigung auch Sonderkosten der Fertigung, den fertigungsbedingten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung und Sozialleistungen.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiterbestehen, beibehalten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts des §248 Abs.2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger beziehungsweise außerplanmäßiger Abschreibungen (bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsindividuellen technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Auf Zugänge im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten verrechnet. Für angeschaffte oder hergestellte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250 € (bis zum 31. Dezember 2017: 150 €), aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten im Sinne des §6 Abs.2a EStG gebildet. Diese werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden in Ausübung des Wahlrechts des §255 Abs.3 Satz 2 HGB als Teil der Herstellungskosten des Vermögensgegenstands aktiviert.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden Nutzungsdauern (in Jahren) ermittelt:

	2017/2018	2018/2019
Entwicklungskosten	3 bis 10	3 bis 10
Software/Sonstige Rechte	3 bis 9	3 bis 31
Gebäude	25 bis 50	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 31	12 bis 31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 26	4 bis 26

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt für alle Vorratsgruppen das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde. Die Herstellungskosten sind zu Vollkosten bewertet; somit werden die gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 2 bis 3 HGB aktivierungsfähigen Kosten einbezogen. Soweit am Bilanzstichtag niedrigere Wiederbeschaffungspreise beziehungsweise Nettoveräußerungswerte vorliegen, werden diese berücksichtigt. Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, ist durch Wertabschläge ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unterverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen und die steuerpflichtigen Zuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen der Versorgungsordnung, diversen Versorgungszusagen und Gesamtbetriebsratsvereinbarungen auch die arbeitsrechtlich abgesicherten Todesfall-Überbrückungsgelder. Durch Vereinbarung vom 27. Februar 2015 mit dem Gesamtbetriebsrat hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein ab dem 1. Januar 2015 geltendes neues Versorgungssystem mit erhöhtem Anreiz zur Eigenvorsorge eingeführt. Mit dieser Vereinbarung wurde die bisherige »endgehaltsorientierte Rentenzusage« auf eine »beitragsbasierte Kapitalzusage« umgestellt. Für künftig eintretende Versorgungsfälle bei Mitarbeitern in aktiven Beschäftigungsverhältnissen mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft findet die neue Gesamtbetriebsvereinbarung Anwendung. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten, optional kann der Mitarbeiter 14 Jahresraten inklusive einer erhöhten Erstrate wählen. Alternativ kann der Mitarbeiter das Versorgungsguthaben als lebenslange Rente abrufen und unter bestimmten Voraussetzungen dieses als Einmalkapitalzahlung auszahlen lassen. Die Auszahlungsoption Rate/Rente von 60 Prozent/40 Prozent stellt für die Berechnung der Pensionsrückstellung eine weitere versicherungsmathematische Annahme dar. Die Rückstellungsbewertung erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen unter Verwendung der neuen Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlage. Als Bewertungsverfahren wird bei aktiven Berechtigten das ratiertlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) verwendet, das auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Bei Rentenbeziehern und mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wird als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsanwartschaften angesetzt. Anwärter, die das rechnungsmäßige Pensionsalter bereits überschritten haben, werden wie Rentenbezieher behandelt. Sind die Voraussetzungen für die Unverfallbarkeit einer Anwartschaft erfüllt, wird für Mitarbeiter, die vor dem 30. Lebensjahr eingetreten sind, das Eintrittsdatum als Beginn der Berechnungen zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Abzinsungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Danach dürfen Rückstellungen für Altersversorgungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abge-

zinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung der Verpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank zum 31. März 2019 ermittelte und veröffentlichte Abzinsungszinssatz von 3,07 Prozent verwendet (Vorjahr: 3,57 Prozent).

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind überwiegend durch Vermögensgegenstände abgedeckt, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen). Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen des Versicherers. Etwaige Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betreffen Mitarbeiter, die sich am Bilanzstichtag entweder schon in Altersteilzeit befinden, einen Altersteilzeitvertrag geschlossen haben oder zukünftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen können. Die Rückstellungsbeurteilung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Abzinsungszinssatzes. Dieser ergibt sich als durchschnittlicher Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und betrug zum 31. März 2019 0,74 Prozent (Vorjahr: 1,16 Prozent). Weiterhin basiert die Bewertung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit auf der Grundlage der neuen Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Heubeck. Die Rückstellung beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden auch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, wurden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Um Währungsrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Sicherung aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt als Portfolio-Hedge. Zur Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten findet die Durchbuchungsmethode Anwendung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4 Umsatzerlöse

	2017/2018	2018/2019
Europe, Middle East and Africa	533.298	527.936
Asia/Pacific	325.272	369.350
Eastern Europe	112.884	114.146
North America	150.106	167.833
South America	38.319	54.054
	1.159.879	1.233.319

Vom Gesamtumsatz entfielen mit 1.008 Mio € rund 82 Prozent auf das Ausland.

	2017/2018 ²⁾	2018/2019
Heidelberg Digital Technology	894.555	976.257
Heidelberg Lifecycle Solutions ¹⁾	265.324	257.062
	1.159.879	1.233.319

¹⁾ Bis 31. März 2018: Heidelberg Digital Business und Services

²⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst

Zum 1. April 2018 erfolgte im Rahmen der digitalen Transformation eine Reorganisation der Segmente. Die bisherigen Segmente ›Heidelberg Digital Technology‹ und ›Heidelberg Digital Business und Services‹ wurden neu strukturiert. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist seither in die Geschäftssegmente ›Heidelberg Digital Technology‹ und ›Heidelberg Lifecycle Solutions‹ unterteilt. ›Heidelberg Digital Technology‹ umfasst das Bogenoffset-Geschäft, den Etikettendruck, die Druckweiterverarbeitung und den Digitaldruck. Die Geschäfte Lifecycle Business (Service, Consumables), Software Solutions sowie Heidelberg Platforms (Angebote außerhalb der Printmedien-Industrie) werden im Segment ›Heidelberg Lifecycle Solutions‹ gebündelt. Die Zahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

5 Sonstige betriebliche Erträge

	2017/2018	2018/2019
Erträge aus der Währungsumrechnung	45.138	31.246
Auflösung von Rückstellungen	15.155	27.159
Erträge von verbundenen Unternehmen	1.833	870
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuwendungen	332	347
Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen	57	61
Übrige Erträge	6.074	3.282
	68.589	62.965

Dem Rückgang der Erträge aus der Währungsumrechnung um 13,9 Mio € stehen um 11,2 Mio € geringere Aufwendungen gegenüber (siehe Tz. 8).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 27,7 Mio €, im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

6 Materialaufwand

	2017/2018	2018/2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	499.587	549.916
Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.996	61.180
	559.583	611.096

7 Personalaufwand und Mitarbeiter

	2017/2018	2018/2019
Löhne und Gehälter	374.564	374.395
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	64.407	74.984
davon: für Altersversorgung	(1.021)	(9.550)
	438.971	449.379

In der Position ›Löhne und Gehälter‹ sind Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung von Personalkapazitäten in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr: 9,8 Mio €) enthalten.

Der Zinsanteil der Versorgungsansprüche wird im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe Tz. 11).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2017/2018	2018/2019
Wiesloch-Walldorf	3.784	4.255
Heidelberg	974	516
Brandenburg	424	438
Kiel	230	226
Neuss	28	28
	5.440	5.463
Auszubildende	227	239
	5.667	5.702

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind: Praktikanten, Diplomanden, Mitarbeiter in ruhendem Arbeitsverhältnis und Mitarbeiter, die sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit befinden.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017/2018	2018/2019
Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen	56.398	57.538
Sondereinzelkosten des Vertriebs	31.223	34.524
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	39.749	28.564
Saldo aus Zuführung und Verbrauch von Rückstellungen, mehrere Aufwandsarten betreffend	8.753	28.296
Instandhaltung	23.661	22.214
Fertigungsunabhängige Gemeinkosten	7.683	9.653
Mieten, Pachten und Leasing	12.358	5.588
Reisekosten	5.118	5.328
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	405	4.219
Versicherungsaufwand	4.053	4.013
Sonstige Steuern	1.139	993
Werbekosten	906	988
Übrige Kosten	43.550	44.947
	234.996	246.865

Den um 11,2 Mio € geringeren Aufwendungen aus der Währungsumrechnung stehen um 13,9 Mio € geringere Erträge aus der Währungsumrechnung gegenüber (siehe Tz. 5).

Im Berichtsjahr sind Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich infolge von Altersteilzeitvereinbarungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Personalkapazität in Höhe von 23,1 Mio € enthalten.

Mit der Beendigung des Mietverhältnisses für das Forschungs- und Entwicklungszentrum, Heidelberg, im Juni 2018 sowie den Zugängen der Print Media Academy, Heidelberg, und des World Logistics Center, Wiesloch-Walldorf, im Juni 2017 konnten die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing im Geschäftsjahr 2018/2019 weiter reduziert werden.

9 Ergebnis aus Finanzanlagen

	2017/2018	2018/2019
Erträge aus Beteiligungen		
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	18.049	20.287
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.060	11.823
	19.109	32.110
davon: aus verbundenen Unternehmen	(19.109)	(31.659)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.463	2.813
davon: aus verbundenen Unternehmen	(669)	(614)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.453	-
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-6.256	-4.754
davon: aus verbundenen Unternehmen	(-6.256)	(-4.754)
	12.863	30.169

Die Ergebnisabführungsverträge enthalten in Höhe von 9,5 Mio € (Vorjahr: 12,4 Mio €) indirekt auch die Ausschüttungen von ausländischen Konzerngesellschaften an inländische Organgesellschaften.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen unter anderem Zinsen aus einem bereits getilgten langfristigen Darlehen sowie aus fünf langfristig vergebenen Darlehen an eine inländische Tochtergesellschaft.

10 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2017/2018	2018/2019
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.698	6.970
davon: aus verbundenen Unternehmen	(5.910)	(6.904)
	6.698	6.970

11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2017/2018	2018/2019
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82.763	109.144
davon: an verbundene Unternehmen	(1.960)	(1.914)
davon: Aufwendungen aus der Aufzinsung	(59.394)	(73.228)
	82.763	109.144

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion des Abzinsungszinssatzes von 3,57 % auf 3,07 % für Pensionsrückstellungen und der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen vorhandenen Deckungsvermögens (siehe Tz. 20).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Wandelanleihe, der Unternehmensanleihe, der Kreditfazilität, den Förderdarlehen sowie dem im Zusammenhang mit dem Verkauf des Forschungs- und Entwicklungszentrums in Heidelberg übernommenen Darlehen (siehe Tz. 22) ausgewiesen.

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2017/2018	2018/2019
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	1.451	1.961
	1.451	1.961

Der Steueraufwand im Berichtsjahr ergibt sich, wie bereits im Vorjahr, vollständig aus angefallener Quellensteuer, unter anderem für erhaltene Dividenden.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Anlagevermögen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr insbesondere durch die gemäß § 248 Abs. 2 HGB aktivierten Entwicklungskosten per saldo um 11,9 Mio € erhöht.

Die Buchwerte der Sachanlagen sind im Berichtsjahr um 11,6 Mio € gestiegen. Ein wesentlicher Grund hierfür waren Aktivierungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Innovationszentrums am Standort Wiesloch-Walldorf.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB wurden Fremdkapitalzinsen in den Grundstücken und Bauten in Höhe von 0,5 Mio € aktiviert.

Für aktivierte Entwicklungskosten sowie für technische Anlagen und Maschinen und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 7,8 Mio € infolge dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Finanzanlagen haben sich insbesondere aufgrund des Rückgangs der Ausleihungen in Höhe von 28,2 Mio € insgesamt um 23,8 Mio € reduziert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Tilgung eines ehemals langfristig vergebenen Darlehens. Aufgrund von zwei Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 4,4 Mio € erhöht.

14 Vorräte

	31.3.2018	31.3.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.604	71.279
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	202.834	221.717
Fertige Erzeugnisse und Waren	85.100	91.497
Geleistete Anzahlungen	1.168	256
	358.706	384.749

15 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2018	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.3.2019	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.327	-	26.685	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	112.636	-	151.897	-
Sonstige Vermögensgegenstände	52.305	57	49.511	-
	189.268	57	228.093	-

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden im Berichtsjahr kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 149,7 Mio € (Vorjahr: 112,2 Mio €) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich gezahlte Optionsprämien, Steuererstattungsansprüche und Forderungen gegenüber unseren Mitarbeitern sowie gegenüber dem Heidelberg Pension Trust e. V. Von den Steuererstattungsansprüchen entstehen 1,0 Mio € erst nach Ablauf des Geschäftsjahres (Vorjahr: 2,2 Mio €).

16 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in Höhe von 123,8 Mio € (Vorjahr: 113,0 Mio €) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden ausschließlich zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition gehalten.

18 Eigenkapital

	1.4.2018	Jahres- fehlbetrag	Kapital- erhöhung	31.3.2019
Gezeichnetes Kapital	713.563	-	65.904	779.467
Eigene Anteile	- 366	-	-	- 366
Ausgegebenes Kapital	713.197	-	65.904	779.101
Kapitalrücklage	54.207	-	3.089	57.296
Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage	1.507	-	-	1.507
Andere Gewinnrücklagen	5.445	-	-	5.445
	6.952	-	-	6.952
Bilanzverlust	-	- 88.309	-	- 88.309
Eigenkapital	774.356	- 88.309	68.993	755.040

Grundkapital/Anzahl der ausgegebenen Stückaktien/Eigene Aktien

Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und gewähren einen anteiligen Betrag von 2,56 € am voll eingezahlten Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beträgt 779.466.887,68 € und ist eingeteilt in 304.479.253 Stückaktien. Bezüglich der im Berichtsjahr erfolgten Ausgabe neuer Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2015 verweisen wir auf die Ausführungen zur Barkapitalerhöhung unter ›Genehmigtes Kapital‹.

Zum 31. März 2019 befinden sich wie bereits im Vorjahr noch 142.919 Stückaktien im eigenen Bestand. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beläuft sich – wie im Vorjahr – auf 366 Tsd € bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,05 Prozent zum 31. März 2019 (Vorjahr: 0,05 Prozent).

17 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten gemäß § 250 Abs. 3 HGB Unterschiedsbeträge zwischen den Ausgabe- und den Erfüllungsbeträgen von Verbindlichkeiten in Höhe von 2,8 Mio € (Vorjahr: 5,2 Mio €).

Die Aktien wurden im März 2007 erworben. Der anteilige Anschaffungspreis für den Erwerb betrug 4.848 Tsd €. Daneben fielen anteilige Transaktionskosten in Höhe von 5 Tsd € an. Damit ergaben sich anteilige Anschaffungskosten in Höhe von 4.853 Tsd €. Diese Aktien können nur zur Herabsetzung des Kapitals der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie für Belegschaftsaktienprogramme und andere Formen der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft verwendet werden oder Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder einem ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

Bedingtes Kapital**Bedingtes Kapital 2014**

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder

auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenusscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um ursprünglich bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2014**).

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe). Diese Wandelanleihe hat ein Emissionsvolumen von 58.600.000,00 €, eine Laufzeit von sieben Jahren (Endfälligkeitstermin: 30. März 2022) und einen jährlichen Kupon von 5,25 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt wird.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist ab dem 20. April 2018 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt. Jeder Anleihegläubiger der Wandelanleihe ist berechtigt, die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen, für welche das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und für die keine vorzeitige Rückzahlung durch die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angekündigt wurde, zum 30. März 2020 zum festgelegten Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum 30. März 2020 (ausschließlich) aufgelaufenen Zinsen zu verlangen.

Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2014 nunmehr um bis zu 48.230.453,76 €, eingeteilt in 18.840.021 Stückaktien, bedingt erhöht; Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in §3 Abs.3 der Satzung. Der Beschluss wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Bedingtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (zusammen auch ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenusscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 131.808.140,80 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 131.808.140,80 €, eingeteilt in 51.487.555 Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2015**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs.4 der Satzung.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 51.487.555 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 131.808.140,80 € zu erhöhen

(GENEHMIGTES KAPITAL 2015). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die Ermächtigung wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Der Vorstand hat am 12. März 2019 mit Zustimmung eines vom Aufsichtsrat für diese Zwecke gebildeten und anstelle des Aufsichtsrats handelnden Ausschusses beschlossen, das Genehmigte Kapital 2015 teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 25.743.777 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Dies entspricht einer Erhöhung des bisherigen Grundkapitals im Umfang von rund 9,2 Prozent. Der Ausgabebetrag je neue Stückaktie betrug 2,68 €. Zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien wurde allein die Masterwork Machinery S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, zugelassen. Die Masterwork Machinery S.à r.l. ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Masterwork Group Co., Ltd., Tianjin, China. Die Kapitalerhöhung wurde am 22. März 2019 mit Eintragung ihrer Durchführung im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim wirksam. Das Grundkapital erhöhte sich hierdurch um 65.904.069,12 € auf 779.466.887,68 € (31. März 2018: 713.562.818,56 €) und ist nun in 304.479.253 (31. März 2018: 278.735.476) Stückaktien eingeteilt.

Das Genehmigte Kapital 2015 reduzierte sich entsprechend von 131.808.140,80 € auf 65.904.071,68 € (31. März 2018: 131.808.140,80 €); Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs. 5 der Satzung.

Kapitalrücklage, Ergebnisverwendung und Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Die Kapitalrücklage in Höhe von 57.296 Tsd € wurde gemäß §272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB sowie §237 Abs. 5 AktG gebildet.

Der im Geschäftsjahr 2018/2019 erzielte handelsrechtliche Jahresfehlbetrag in Höhe von 88.309 Tsd € wird vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Ausschüttungssperre der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beläuft sich zum 31. März 2019 auf 187.914 Tsd €.

Zum einen besteht für aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens eine Ausschüttungssperre in Höhe von 92.084 Tsd €. Zum anderen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der

vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich auf 95.830 Tsd € beläuft, ausschüttungsgesperren.

Der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liegen folgende Mitteilungen über die Über- beziehungsweise Unterschreitung von Schwellenwerten nach §21 Abs. 1 oder Abs. 1a sowie §25 oder §25a Abs. 1 WpHG ab 3. Januar 2018 nach §33 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 und §38 Abs. 1 Satz 1 sowie §39 Abs. 1 Satz 1 WpHG vor. Die Aufstellung enthält jeweils den letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre:

1. Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG; Korrektur einer Veröffentlichung vom 27.03.2019 gemäß §40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 28.03.2019/10:44; 1. Angaben zum Emittenten: Name: Heidelberger Druckmaschinen AG; Straße, Hausnr.: Kurfürsten-Anlage 52 – 60; PLZ: 69115; Ort: Heidelberg, Deutschland; Legal Entity Identifier (LEI): 529900ZM98OISTG16932 2. Grund der Mitteilung: Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Juristische Person: Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte; Registrierter Sitz, Staat: Tübingen, Deutschland 5. Datum der Schwellenberührung: 22.03.2019 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 2,98 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 2,98 %; Gesamtzahl Stimmrechte nach §41 WpHG neu: 304479253; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 3,25 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 0 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 3,25 % 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen a. Stimmrechte (§§33, 34 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut: direkt (§33 WpHG): 9065681; zugerechnet (§34 WpHG): 0; Summe: 9065681; in %: direkt (§33 WpHG): 2,98 %; zugerechnet (§34 WpHG): 0 %; Summe: 2,98 %; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden; 10. Sonstige Informationen: Datum: 28.03.2019.

2. Masterwork Machinery S.à r.l.

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG; Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 26.03.2019/14:43; 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG; Straße, Hausnr.: Kurfürsten-Anlage 52–60; PLZ: 69115; Ort: Heidelberg, Deutschland; Legal Entity Identifier (LEI): 529900ZM98OISTG16932 2. Grund der Mitteilung: Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Natürliche Person (Vorname, Nachname): Li Li; Geburtsdatum: 30.06.1971; 4. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3: Masterwork Machinery S.à r.l.; 5. Datum der Schwellenberührung: 22.03.2019 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 8,46 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 8,46 %; Gesamtzahl Stimmrechte nach § 41 WpHG neu: 304479253; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): n/a %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): n/a %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): n/a % 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut: direkt (§ 33 WpHG): 0; zugerechnet (§ 34 WpHG): 25.743.777; Summe: 25.743.777; in %: direkt (§ 33 WpHG): 0 %; zugerechnet (§ 34 WpHG): 8,46 %; Summe: 8,46 %; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Li Li; Tianjin Mingxuan Investment Co., Ltd.; Masterwork Group Co., Ltd.; Masterwork Machinery S.à r.l. Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher: 8,46 %; Summe in %, wenn 5 % oder höher: 8,46 %; 10. Sonstige Informationen: Datum: 26.03.2019.

3. Ministry of Finance on behalf of the State of Norway

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG; Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 26.03.2019/13:37; 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG; Straße, Hausnr.: Kurfürsten-Anlage 52–60; PLZ: 69115; Ort: Heidelberg, Deutschland; Legal Entity Identifier (LEI): 529900ZM98OISTG16932 2. Grund der Mitteilung: Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Juristische Person: Ministry of Finance on behalf of the State of Norway; Registrierter Sitz, Staat: Oslo, Norwegen; 5. Datum der Schwellenberührung: 25.03.2019 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 0,05 %; Anteil Instrumente

(Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 4,52 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 4,57 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten neu: 304479253; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 0,06 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 4,98 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 5,03 % 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut: direkt (§ 33 WpHG): 0; zugerechnet (§ 34 WpHG): 165.471; Summe: 165.471; in %: direkt (§ 33 WpHG): 0 %; zugerechnet (§ 34 WpHG): 0,05 %; Summe: 0,05 % b.1. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Aktienleihe (Rückübertragungsanspruch); Fälligkeit/Verfall: n/a; Ausübungszeitraum jederzeit; Stimmrechte absolut: 13.752.002; Stimmrechte in %: 4,52 %; Summe Stimmrechte absolut: 13.752.002; Summe Stimmrechte in %: 4,52 %; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: State of Norway; Norges Bank; 10. Sonstige Informationen: Datum: 26.03.2019.

4. Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG; Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 07.11.2018/16:46 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG; Straße, Hausnr.: Kurfürsten-Anlage 52–60; PLZ: 69115; Ort: Heidelberg, Deutschland; Legal Entity Identifier (LEI): 529900ZM98OISTG16932 2. Grund der Mitteilung: Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Juristische Person: Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Registrierter Sitz, Staat: Frankfurt am Main, Deutschland 5. Datum der Schwellenberührung: 02.11.2018 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 4,89 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0,14 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 5,03 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten neu: 278735476; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 5,13 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 0,14 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 5,27 % 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut: direkt (§ 33 WpHG): –; zugerechnet (§ 34 WpHG): 13639871; Summe: 13639871; in %: direkt (§ 33 WpHG): – %; zugerechnet (§ 34 WpHG): 4,89 %; Summe: 4,89 % b.1. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Wandelanleihe ISIN

DE000A14KEZ4; Fälligkeit/Verfall: 30.03.2022; Ausübungszeitraum/Laufzeit: 11.05.2015 – 20.05.2022; Stimmrechte absolut: 385802; Stimmrechte in %: 0,14 %; Summe Stimmrechte absolut: 385802; Summe Stimmrechte in %: 0,14 %; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Universal-Investment-Luxembourg S.A.

5. Dimensional Holdings Inc.

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung 20.06.2018/11:25 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Straße, Hausnr.: Kurfürsten-Anlage 52 – 60, PLZ: 69115; Ort: Heidelberg, Deutschland 2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Dimensional Holdings Inc.; Registrierter Sitz und Staat: Austin, Texas, USA Vereinigte Staaten von Amerika 5. Datum der Schwellenberührung: 14.06.2018 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 2,84 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0,71 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 3,54 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten neu: 278735476; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 3,01 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 0,15 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 3,16 % 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut: direkt (§ 33 WpHG): -, zugerechnet (§ 34 WpHG): 7903035; Summe: 7903035; in %: direkt (§ 33 WpHG): - %; zugerechnet (§ 34 WpHG): 2,84 %; Summe: 2,84 % b.1. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Rückübertragungsanspruch (Aktienleihe); Stimmrechte absolut: 1966620; Stimmrechte in %: 0,71 %; Summe Stimmrechte absolut: 1966620; Summe Stimmrechte in %: 0,71 %; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Dimensional Holdings Inc.; Dimensional Fund Advisors LP; Dimensional Holdings Inc.; Dimensional Fund Advisors LP; Dimensional Fund Advisors Ltd.; Dimensional Holdings Inc.; Dimensional Fund Advisors LP; DFA Canada LLC; Dimensional Fund Advisors Canada ULC; Dimensional Holdings Inc.; Dimensional Fund Advisors LP; DFA Australia Limited.

6. Union Investment Privatfonds GmbH

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 05.12.2016. 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland. 2. Grund der Mitteilung: Sonstiger Grund: Veräußerung von Stimmrechten durch verwaltetes Sondervermögen. 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Union Investment Privatfonds GmbH; Registrierter Sitz und Staat: Frankfurt am Main, Deutschland. 5. Datum der Schwellenberührung: 01.12.2016. 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 2,90 %; Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 1,77 %; Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 4,67 %; Stimmrechte des Emittenten: 257437779. Stimmrechte (Summe 7.a.) letzte Mitteilung: 3,09 %; Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) letzte Mitteilung: 1,77 %; Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) letzte Mitteilung: 4,86 %. 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen: a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut, zugerechnet (§ 22 WpHG): 7469894; in %, zugerechnet (§ 22 WpHG): 2,90 %; Summe: absolut: 7469894; in %: 2,90 %. b.1. Instrumente i. S. d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Wertpapierleihe; Stimmrechte absolut: 4565952; Stimmrechte in %: 1,77 %. 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

7. Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz/Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz

Korrektur einer Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG: Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz, hat uns am 25. August 2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil von Herrn Ferdinand Rüesch, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte). Ferner teilte uns Herr Ferdinand Rüesch mit, dass 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden. Namen der kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile selbst mehr als 3 % betragen und von denen 3 % oder mehr zugerechnet werden: Ferd. Rüesch AG. Die Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, hat uns am 25. August 2014 nach

§21 Abs.1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil der Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte).

19 Sonderposten

	31.3.2018	31.3.2019
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	26	7.274
Steuerfreie Zulagen	426	197
	452	7.471

Die steuerpflichtigen Zuschüsse enthalten im Geschäftsjahr 2018/2019 im Wesentlichen eine KfW-Förderung für die energetische Sanierung des neuen Innovationszentrums in Wiesloch-Walldorf.

Unter den steuerpflichtigen Zuschüssen werden ebenfalls die im Zuge der Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Brandenburg gewährten Mittel ausgewiesen.

Die steuerfreien Zulagen beinhalten Zulagen nach dem InvZuLG 2005/2007/2010, die den Standort Brandenburg betreffen.

20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

Abzinsungszinssatz:	3,07 %
Gehaltssteigerungsrate:	2,75 %
Rentensteigerungsrate:	1,60 %
Fluktuation:	1,00 %

Die zugrunde gelegte Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck, die seit diesem Geschäftsjahr die bisher gültigen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck ersetzen. Die Umstellung führte zu einem Einmalaufwand in Höhe von 3,9 Mio €, der im Personalaufwand enthalten ist.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zur externen Finanzierung und Insolvenzsicherung ihrer Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2005/2006

ein Contractual Trust Arrangement (CTA) mit dem Treuhänder Heidelberg Pension-Trust e.V., Heidelberg, errichtet. Die übertragenen Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen. Die Anlage erfolgt in einem Spezialfonds. Das Fondsvermögen besteht im Wesentlichen aus Fondsanteilen, Renten, Aktien, Discount- beziehungsweise Indexzertifikaten und liquiden Mitteln. Das Deckungsvermögen wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Zusätzlich zum CTA bestehen Rückdeckungsversicherungen, die ebenfalls als Deckungsvermögen qualifizieren. Sie wurden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 415,2 Mio € bei Anschaffungskosten von 591,4 Mio €. Der Erfüllungsbeitrag der verrechneten Schulden beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 729,4 Mio €.

Im Rahmen des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio € (Vorjahr: Erträge 11,7 Mio €) angefallen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 72,5 Mio € (Vorjahr: 58,3 Mio €) (siehe Tz. 11).

21 Andere Rückstellungen

	31.3.2018	31.3.2019
Sonstige Rückstellungen		
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	16.230	14.005
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	123.841	117.230
Übrige	20.781	22.779
	160.852	154.014

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen. Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Altersteilzeitprogrammen und Gratifikationen. Ferner sind in Höhe von 54,5 Mio € (Vorjahr: 46,9 Mio €) Rückstellungen für Portfolio- und Kapazitätsanpassungen und Maßnahmen zur Optimierung unserer Führungs- und Organisationsstruktur enthalten.

22 Verbindlichkeiten

	31.3.2018	davon Restlaufzeit			31.3.2019	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	264.000	-	264.000	-	208.600	58.600	150.000	-
davon konvertibel	(58.600)	(-)	(58.600)	(-)	(58.600)	(58.600)	(-)	(-)
Gegenüber Kreditinstituten	158.274	10.945	111.465	35.864	241.025	21.805	210.225	8.995
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.166	11.166	-	-	5.281	5.281	-	-
Aus Lieferungen und Leistungen	86.153	86.153	-	-	95.768	95.768	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	425.230	425.230	-	-	407.932	407.932	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Aus Steuern	6.179	6.179	-	-	6.277	6.277	-	-
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.354	931	423	-	1.162	955	207	-
Übrige	27.071	26.713	358	-	32.470	32.470	-	-
	34.604	33.823	781	-	39.909	39.702	207	-
	979.427	567.317	376.246	35.864	998.515	629.088	360.432	8.995

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 407,6 Mio € (Vorjahr: 425,1 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €) ausgewiesen.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 5. Mai 2015 eine unbesicherte Unternehmensanleihe in Höhe von 205 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 8,00 Prozent begeben (Unternehmensanleihe). Im Juli 2018 wurden rund 55 Mio € der Unternehmensanleihe aus Barmitteln zurückgeführt.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe). Diese Wandelanleihe hat ein Volumen von 58,6 Mio € und ist in circa 18,84 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 €. Sie hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist sowohl zu 100 Prozent des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 Prozent rückzahlbar. Der jährliche Kupon beträgt 5,25 Prozent und wird vierteljährlich nachschüssig ausbezahlt. Der anfängliche Ausübungspreis beträgt 3,1104 € je Lieferaktie bei einem anfänglichen Wandlungsverhältnis von 32.150,2058.

Die 2011 in Kraft getretene revolvingende Kreditfazilität mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Ende 2014 wurde im Dezember 2013 vorzeitig bis Mitte 2017 und im Juli 2015 vorzeitig bis Juni 2019 verlängert. Im März 2018 wurde diese revolvingende Kreditfazilität mit einem Bankenkonsortium zu verbesserten Konditionen mit einem Volumen von 320 Mio € und einer Laufzeit bis März 2023 neu vereinbart.

Im Dezember 2015 wurde ein von der KfW geförderter amortisierender Kredit über 5 Mio € mit einer Laufzeit bis September 2020 begeben.

Am 31. März 2016 wurde mit der Europäischen Investitionsbank ein Darlehen über 100 Mio € mit einer gestaffelten Laufzeit bis März 2024 zur Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von Heidelberg insbesondere im Bereich der Digitalisierung und des Ausbaus des Digitaldruckportfolios abgeschlossen. Das Förderdarlehen steht in abrufbaren Tranchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zur Verfügung. Von diesem Darlehen hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im April 2016 eine erste Tranche in Höhe von 50 Mio € abgerufen; diese amortisiert sich über eine Laufzeit bis April 2023. Der Restbetrag wurde im Januar und März 2017 über weitere Tranchen in Höhe von 20 Mio € beziehungsweise 30 Mio € abgerufen; diese amortisieren sich entsprechend über eine Laufzeit bis Januar 2024 beziehungsweise März 2024.

Zur Finanzierung der Investitionen zur Verlagerung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an unseren Standort Wiesloch-Walldorf wurde mit einem Bankenkonsortium unter Refinanzierung der KfW (Programm ›Energieeffizienzprogramm – Energieeffizient Bauen und Sanieren‹) ein Förderdarlehen über 42,1 Mio € mit einer Laufzeit bis September 2024 vereinbart. Die Auszahlung der Mittel erfolgte im Zuge des Baufortschritts. Von diesem Förderdarlehen hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im März 2017 eine erste Tranche in Höhe von 5,1 Mio €, im März 2018 eine zweite Tranche in Höhe von 20,7 Mio € und im Juni 2018 eine dritte Tranche in Höhe von 16,3 Mio € abgerufen.

Im Mai 2017 wurde ein Darlehen in Höhe von 25,7 Mio € aufgenommen, das sich über eine Laufzeit bis Ende Juni 2027 amortisiert. Seine Sicherstellung erfolgt durch die gleichrangige Teilnahme des Darlehensgebers am bestehenden Sicherheitenkonzept.

Im Zusammenhang mit dem im ersten Quartal des Berichtsjahrs erfolgten Verkauf des Forschungs- und Entwicklungszentrums in Heidelberg wurde ein Darlehen in Höhe von rund 32,5 Mio € übernommen, das sich über die Laufzeit bis März 2022 amortisiert.

Der im April 2014 begebene von der KfW geförderte amortisierende Kredit über 20 Mio € mit einer Laufzeit bis Dezember 2018 wurde bis Dezember 2018 vollständig zurückgezahlt.

Die Finanzierungsverträge der revolvingierenden Kreditfazilität, des Darlehens der Europäischen Investitionsbank sowie weiterer wesentlicher Darlehen enthalten marktübliche vertragliche Zusicherungen bezüglich der Finanzlage des Heidelberg-Konzerns (Financial Covenants). Zwei der Kennziffern beziehen sich auf das Eigenkapital sowie auf den Finanzmittelbestand des Heidelberg-Konzerns. Die dabei aufzuweisende Mindestliquidität in Höhe von 80 Mio € liegt deutlich unterhalb der in den vergangenen Geschäftsjahren vorhandenen Barmittel.

Mit dem vorliegenden Finanzierungsportfolio verfügt Heidelberg über einen Gesamtkreditrahmen mit ausgewogener Diversifizierung und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bis 2023.

Im Zusammenhang mit der revolvingierenden Kreditfazilität, dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank und weiteren wesentlichen Darlehen wurden von uns sowie von einigen Konzerngesellschaften im Rahmen eines Sicherheitenkonzepts verschiedene Sicherheiten bestellt. Auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft entfallen:

- Bestellung von Grundbuchsschulden
- Verpfändung von gewerblichen Schutzrechten
- Sicherungsübereignung von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Globalabtretung bestimmter Forderungen

Die oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf 241 Mio €.

23 Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird nicht ausgeübt.

Die Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Andere Rückstellungen. Hinzu kommen Steuerentlastungen aus temporären Differenzen von im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften. Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen, Vorräte, Sonstige Vermögensgegenstände sowie den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28,28 Prozent angewendet.

24 Forschungs- und Entwicklungskosten

Für das Berichtsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 108,0 Mio € angefallen. Darin enthalten sind im Berichtsjahr aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 21,7 Mio €.

25 Haftungsverhältnisse

	31.3.2018	31.3.2019
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	16.592	13.727
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(16.592)	(13.727)
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	121.235	58.217
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Haftungsverhältnisse aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	8.669	6.029
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
	146.496	77.973

Von der zum 31. März 2019 bestehenden revolvingierenden Kreditfazilität (siehe Tz. 22) können Teile über die Syndikatsbanken lokal an Konzerngesellschaften weitergegeben werden. Unter den Haftungsverhältnissen werden die zum Bilanzstichtag durch unsere Konzerngesellschaften tatsächlich beanspruchten Kreditlinien in Höhe von 13,1 Mio € ausgewiesen. Zusätzlich standen den Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtag Kreditlinien unter der revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von 27,7 Mio € zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden. Im Rahmen des Sicherheitenkonzepts, das auch der zum 31. März 2019 bestehenden revolvingierenden Kreditfazilität, dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank und weiteren wesentlichen Darlehen zugrunde liegt, haften die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie einige Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch mit den eingebrachten Sicherheiten für die hierunter eingegangenen Verbindlichkeiten. Neben der Haftung aufgrund der in Tz. 22 im Einzelnen aufgeführten Sicherheiten haften wir auch als Garant. In diesem Zusammenhang wurde von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine Kreditlinie für eine ausländische Tochtergesellschaft in Höhe von 4,5 Mio €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde, garantiert.

Die übrigen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Mieteintrittsverpflichtungen für Leasingverträge der Tochtergesellschaften und Garantien an Dritte im Zusammenhang mit Anzahlungen sowie übernommenen Kundenfinanzierungen. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingeschätzt, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen.

26 Derivative Finanzinstrumente

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verwaltet und steuert zentral das Zins- und Devisenrisiko des Heidelberg-Konzerns. Im Allgemeinen werden zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ziel des Einsatzes ist es, in Bezug auf Ergebnis- und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Die Vertragspartner hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente sind bei externen Kontrakten ausschließlich Banken mit erster Bonität. Die internen Kontrakte werden mit unseren Konzerngesellschaften abgeschlossen.

Die Mehrzahl der Geschäfte im Berichtsjahr ist währungsbezogen. Sie werden im Wesentlichen für unsere ausländischen Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Einkauf deutscher Produkte abgeschlossen. Um die Effekte von Währungs- und Zinsrisiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren, werden regelmäßig die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse und Zinsen in Form von Sensitivitätsanalysen ermittelt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Zum Bilanzstichtag betragen das Nominalvolumen und die Marktwerte der Devisen- und Zinsderivate:

Angaben in Tausend €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.3.2018	31.3.2019	31.3.2018	31.3.2019
Devisentermingeschäfte	638.552	582.587	- 204	2.868
Zinsswaps	-	31.234	-	- 3.996

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mithilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren), die zur Berechnung am Bilanzstichtag die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Währungsrisiken

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 261,3 Mio € (Vorjahr: 240,4 Mio €) geschlossen. Die Sicherungen erfolgten als Portfolio-Hedge jeweils in Höhe der währungsbezogenen Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten (Nettopositionen) mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalvolumen der hiernach gesicherten währungsbezogenen Forderungsnettopositionen 20,5 Mio € (Vorjahr: 6,7 Mio €) und der Verbindlichkeitennettopositionen 169,2 Mio € (Vorjahr: 153,9 Mio €). Entsprechend der Durchbuchungsmethode wurden die sich ausgleichenden Wertänderungen sowohl der Grundgeschäfte als auch der Sicherungsinstrumente bilanziert. Dabei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs. Devisentermingeschäfte werden mit entsprechenden Forwardkursen bewertet. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100 Prozent, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen. Zum Bilanzstichtag wurden für Devisentermingeschäfte mit positivem beizulegenden Zeitwert sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 2,3 Mio € (Vorjahr: 1,5 Mio €) aktiviert und für Devisentermingeschäfte mit negativem beizulegenden Zeitwert sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 1,4 Mio €) passiviert.

Zur Währungssicherung des Einkaufs von Produkten in Euro schließen die ausländischen Konzerngesellschaften mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft interne Devisentermingeschäfte für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr ab. Den internen Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 166,7 Mio € (Vorjahr: 159,4 Mio €) standen am Bilanzstichtag externe Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 154,6 Mio € (Vorjahr: 238,8 Mio €) gegenüber. Die Devisensicherungen werden zu Portfolio-Bewertungseinheiten je Währung zusammengefasst. Für drohende Verluste wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €) gebildet. Den bilanzierten drohenden Verlusten stehen im Wesentlichen gegenläufige Effekte aus künftigen operativen Grundgeschäften gegenüber.

Die Effektivität gebildeter Bewertungseinheiten wird prospektiv mit der Critical-Term-Match-Methode überprüft.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Zinsrisiken

Im Zusammenhang mit dem im ersten Quartal des Berichtsjahrs erfolgten Verkauf des Forschungs- und Entwicklungszentrums in Heidelberg wurde neben einem variabel verzinslichen Darlehen auch der nominalgleiche Zinsswap zur Sicherung gegen steigende Zinsen übernommen (Micro-Hedge). Die Restlaufzeit des Zinsswaps beträgt drei Jahre. Die bilanzielle Abbildung erfolgt mittels Einfrierungsmethode. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100 Prozent, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

27 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/ sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2017/2018	2018/2019
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen	25.206	8.093
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Langfristige Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.117	7.180
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	30.598	10.506
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
	60.921	25.779

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen beinhalten einen Sale-and-leaseback-Vertrag für unseren Standort Kiel (Geschäftsjahr 2010/2011) in Höhe von 1,4 Mio € (Vorjahr: 15,2 Mio €). Der Vorjahreswert beinhaltet zusätzlich den Sale-and-leaseback-Vertrag für das Forschungs- und Entwicklungszentrum in Heidelberg (Geschäftsjahr 2006/2007). Dieses Mietverhältnis wurde im Juni 2018 beendet. Die übrigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen andere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Rückgang im Bereich des Bestellobligos steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Innovationszentrums am Standort Wiesloch-Walldorf.

Sonstige Angaben

28 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Unternehmen‹ ›Über uns‹ ›Corporate Governance‹ dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen wurden ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

29 Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind in einer Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht dargestellt.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) des Vorstands betragen einschließlich der Nebenleistungen 4.653 Tsd € (Vorjahr: 5.072 Tsd €); davon umfassen 1.928 Tsd € (Vorjahr: 1.940 Tsd €) das Grundgehalt inklusive Nebenleistungen, 1.695 Tsd € (Vorjahr: 1.669 Tsd €) die jahresbezogene variable Vergütung und 1.030 Tsd € (Vorjahr: 1.463 Tsd €) die mehrjährigen variablen Vergütungen. Die mehrjährigen variablen Vergütungen beinhalten in Höhe von 466 Tsd € (Vorjahr: 666 Tsd €) den für die Messgröße ›Total Shareholder Return‹ (aktienbasierte Barvergütung) ermittelten beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung; eine Verteilung über den Leistungszeitraum (drei Jahre) findet hierbei nicht statt.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 3.142 Tsd € (Vorjahr: 3.574 Tsd €); davon betreffen 885 Tsd € (Vorjahr: 903 Tsd €) die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen der Linotype-Hell Aktiengesellschaft und ihren Hinterbliebenen, die im Geschäftsjahr 1997/1998 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge übernommen wurden.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 45.454 Tsd € (Vorjahr: 43.639 Tsd €) zurückgestellt; davon betreffen 7.447 Tsd € (Vorjahr: 7.379 Tsd €) die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge im Geschäftsjahr 1997/1998 übernommen wurden.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Kredite oder Vorstüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt; weder für die Vorstände noch für die Aufsichtsräte wurden Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für das Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung nebst Sitzungsgeld in Höhe von 500 € pro Sitzungstag sowie Vergütungen für die Tätigkeit im Präsidium, Prüfungsausschuss und Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten in Höhe von insgesamt 746 Tsd € (Vorjahr: 701 Tsd €) gewährt; die Vergütungen enthalten jeweils keine Umsatzsteuer.

30 Honorar des Abschlussprüfers

Da die Angaben zum Gesamthonorar der Abschlussprüfer im Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht. Wesentliche durch den Abschlussprüfer für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erbrachte sonstige Bestätigungsleistungen betreffen die Leistungen im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts, des WpHG und der Kapitalerhöhung.

31 Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage beigefügt.

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Bundeskartellamt hat am 7. Mai 2019 die Entscheidung bekannt gegeben, die geplante Übernahme der MBO-Gruppe durch die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zu untersagen. Aufgrund dieser Entscheidung wird die Übernahme nicht vollzogen; beide Unternehmen führen ihr Geschäft wie auch bisher getrennt und unabhängig fort. Heidelberg hatte im Oktober 2018 bekannt gegeben, die MBO-Gruppe übernehmen zu wollen und einen Vertrag mit der Eigentümerfamilie abgeschlossen. Im Anschluss wurde dieser zur Freigabe beim Bundeskartellamt angemeldet und befand sich seither in der Prüfung. Heidelberg wird auch ohne die Übernahme der MBO-Gruppe an seiner Strategie festhalten, das Postpressportfolio weiter Richtung industrieller Weiterverarbeitung fortzuentwickeln.

Heidelberg, 23. Mai 2019

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Rainer Hundsdörfer



Dirk Kaliebe



Prof. Dr. Ulrich Hermann



Stephan Plenz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 23. Mai 2019

**HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT**
Der Vorstand



Rainer Hundsdörfer



Dirk Kaliebe



Prof. Dr. Ulrich Hermann



Stephan Plenz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft. Die im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden ›EU-APrVO‹) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt ›Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts‹ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten ›Finanzanlagen‹ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 848,2 Mio (38,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, werden die beizulegenden Werte der betroffenen Beteiligungen als Barwert der mit dem Beteiligungsobjekt verbundenen Nettozuflüsse mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Die künftigen Nettozuflüsse ergeben sich aus den von den gesetzlichen Vertretern des jeweiligen verbundenen Unternehmens erstellten Planungsrechnungen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Kapitalisierung der Nettozuflüsse erfolgt mittels des individuell ermittelten Diskontierungszinssatzes der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte beziehungsweise weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis der Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Nettozuflüsse einschätzen sowie von den

jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen. Die Bewertung ist daher mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben anhand von Abschlussunterlagen der verbundenen Unternehmen sowie durch Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft nachvollzogen, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Indikatoren für eine Wertminderung vorlagen, haben wir insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der betroffenen Beteiligungen sachgerecht mittels Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter des jeweiligen verbundenen Unternehmens zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Nettozuflüssen zugrunde liegen. Mit dem Wissen um die hohe Sensitivität dieser Bewertungsmodelle, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Das Vorgehen der gesetzlichen Vertreter zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und die dabei angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Textziffern 3 und 13 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt ›Rechtliche Angaben‹ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juli 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juli 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Mannheim, den 24. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer

AG - Bericht 2018/2019

	Weitere Informationen	67
	(Teil des Anhangs)	
	Aufstellung des Anteilsbesitzes	68
	Angaben zu den Organen	72

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (Teil des Anhangs)

(Angaben in Tausend €)

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
docufy GmbH ¹⁾	D Bamberg	100	2.133	1.712
Gallus Druckmaschinen GmbH ¹⁾	D Langgöns-Oberkleen	100	2.238	-1.402
Heidelberg Boxmeer Beteiligungs-GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	127.091	82
Heidelberg China-Holding GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	58.430	7.644
Heidelberg Consumables Holding GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	24.382	-884
Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	42.561	3.923
Heidelberg Postpress Beteiligungen GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	24	-1
Heidelberg Postpress Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	25.887	1.961
Heidelberg Print Finance International GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	34.849	964
Heidelberg Web Carton Converting GmbH	D Weiden	100	2.927	-61
Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	54.901	4.001
Hi-Tech Coatings Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	1.925	-1.148
Ausland²⁾				
Baumfolder Corporation	USA Sidney, Ohio	100	519	-333
BluePrint Products N.V.	BE Sint-Niklaas	100	6.193	878
Cerm N.V.	BE Oostkamp	100	1.325	339
Europe Graphic Machinery Far East Ltd.	PRC Hongkong	100	1.890	505
Gallus Ferd. Rüsch AG	CH St. Gallen	100	54.027	1.662
Gallus Holding AG	CH St. Gallen	100	83.849	529
Gallus Inc.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100	8.489	207
Hi-Tech Chemicals BVBA ⁴⁾	BE Kruikebeke	100	3.790	1.351
Heidelberg Americas, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	104.542	-4.251
Heidelberg Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100	7.728	-52
Heidelberg Baltic Finland OÜ	EST Tallinn	100	1.308	74
Heidelberg Benelux B.V.	NL Haarlem	100	50.606	10.970
Heidelberg Benelux BVBA	BE Brussels	100	13.914	1.155
Heidelberg Boxmeer B.V.	NL Boxmeer	100	42.146	-62
Heidelberg Canada Graphic Equipment Ltd.	CDN Mississauga	100	10.124	5.240
Heidelberg China Ltd.	PRC Hongkong	100	6.050	1.984
Heidelberg do Brasil Sistemas Graficos e Servicos Ltda.	BR São Paulo	100	4.401	1.493
Heidelberg France S.A.S.	F Roissy-en-France	100	12.731	3.090
Heidelberg Grafik Ticaret Servis Limited Sirketi	TR Istanbul	100	3.024	-454
Heidelberg Graphic Equipment (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	99.150	14.381
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg Australia –	AUS Notting Hill, Melbourne	100	19.584	-101
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg New Zealand –	NZ Auckland	100	2.252	226
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg UK –	GB Brentford	100	11.962	-640

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Graphic Systems Southern Africa (Pty) Ltd.	ZA Johannesburg	100	2.114	519
Heidelberg Graphics (Beijing) Co. Ltd.	PRC Peking	100	14.838	7.255
Heidelberg Graphics (Thailand) Ltd.	TH Bangkok	100	5.422	1.288
Heidelberg Graphics (Tianjin) Co. Ltd.	PRC Tianjin	100	8.070	2.173
Heidelberg Graphics Taiwan Ltd.	TWN Wu Ku Hsiang	100	3.873	-33
Heidelberg Group Trustees Ltd.	GB Brentford	100	0	0
Heidelberg Hong Kong Ltd.	PRC Hongkong	100	12.059	-1.251
Heidelberg India Private Ltd.	IN Chennai	100	3.801	90
Heidelberg International Finance B.V.	NL Boxmeer	100	14	-13
Heidelberg International Ltd. A/S	DK Ballerup	100	59.769	-269
Heidelberg International Trading (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	171	-4
Heidelberg Italia S.r.L.	IT Bollate	100	28.247	2.302
Heidelberg Japan K.K.	J Tokio	100	25.687	992
Heidelberg Korea Ltd.	ROK Seoul	100	4.743	641
Heidelberg Magyarország Kft.	HU Kalasch	100	4.774	231
Heidelberg Malaysia Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	-3.160	-174
Heidelberg Mexico Services, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	808	93
Heidelberg Mexico, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	10.331	1.308
Heidelberg Philippines, Inc.	PH Makati City	100	4.272	-64
Heidelberg Polska Sp z o.o.	PL Warschau	100	6.880	586
Heidelberg Praha spol s.r.o.	CZ Prag	100	1.248	32
Heidelberg Print Finance Australia Pty Ltd.	AUS Notting Hill, Melbourne	100	23.630	229
Heidelberg Print Finance Korea Ltd.	ROK Seoul	100	17.638	333
Heidelberg Print Finance Osteuropa Finanzierungsvermittlung GmbH	A Wien	100	11.961	-6
Heidelberg Schweiz AG	CH Bern	100	13.146	1.668
Heidelberg Slovensko s.r.o.	SK Bratislava	100	871	-39
Heidelberg Spain S.L.U.	ES Cornella de Llobregat	100	11.131	1.071
Heidelberg Sverige AB	S Solna	100	6.022	300
Heidelberg USA, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	69.235	15.337
Heidelberger CIS 000	RUS Moskau	100	-11.251	-1.510
Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH	A Wien	100	33.139	3.453
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH	A Wien	100	7.072	2.786
Heidelberger Druckmaschinen WEB-Solution CEE Ges.m.b.H	A Wien	100	2.046	-4
Hi-Tech Coatings International B.V.	NL Zwaag	100	7.084	518
Hi-Tech Coatings International Limited	GB Aylesbury Bucks	100	3.920	998
Linotype-Hell Ltd.	GB Brentford	100	3.995	0
Modern Printing Equipment Ltd.	PRC Hongkong	100	1.512	-55
MTC Co., Ltd.	J Tokio	99,99	8.321	-9
P.T. Heidelberg Indonesia	ID Jakarta	100	9.865	809

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
D. Stempel AG i. A. ³⁾	D Heidelberg	99,23	- 166	- 66
Heidelberg Catering Services GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	386	- 2.396
Heidelberg Digital Unit GmbH ¹⁾	D Wiesloch	90	100	- 8
Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	D Walldorf	100	25	0
Menschick Trockensysteme GmbH	D Renningen	100	385	35
Heidelberg Digital Platforms GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	26	- 72
Ausland²⁾				
Gallus India Private Limited	IN Mumbai	100	98	0
Gallus Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	- 50	- 28
Gallus Printing Machinery Corp.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100	- 206	- 222
Heidelberg Asia Procurement Centre Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	79	- 5
Heidelberg Hellas A.E.E.	GR Metamorfofis	100	3.415	280
Heidelberg Used Equipment Ltd. ³⁾	GB Brentford	100	0	0
Heidelberger Druckmaschinen Ukraina Ltd.	UA Kiew	100	- 227	1.090

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden				
Ausland²⁾				
Heidelberg Middle East FZ Co.	AE Dubai	50	784	113
Heidelberg NetworX Holding Company Limited	PRC Hongkong	52	1	0

¹⁾ Vor Ergebnisabführung

²⁾ Angaben für Auslandsgesellschaften erfolgen nach IFRS

³⁾ Vorjahreszahlen, da aktueller Abschluss noch nicht vorliegt

⁴⁾ Standortwechsel

Der Aufsichtsrat

↪ **Dr. Siegfried Jaschinski**

Partner der Augur Capital AG,
Frankfurt am Main

- b) Augur Capital Advisors S.A., Luxemburg
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Augur FIS–Financial Opportunities II
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Augur General Partners S.A.R.L., Luxemburg
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Augur Mittelstand Partners S.A., Luxemburg
(Mitglied des Verwaltungsrats)

↪ **Ralph Arns***

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats,
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf
Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats

↪ **Joachim Dencker***

(seit 25. Juli 2018)

Leiter Technologie und Produktion
Gallus/Postpress,
Leiter Heidelberg Excellence System,
Sprecher der leitenden Angestellten,
Wiesloch-Walldorf

↪ **Gerald Dörr***

(seit 25. Juli 2018)

Stellvertretender Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats, Heidelberg/
Wiesloch-Walldorf

↪ **Mirko Geiger***

1. Bevollmächtigter der IG Metall,
Heidelberg

- a) ABB AG

↪ **Karen Heumann**

Gründerin und Vorstand (Sprecherin)
der thjnk AG, Hamburg

- a) NDR Media GmbH
Studio Hamburg GmbH
- b) Commerzbank AG (Beirat Nord)

↪ **Oliver Jung**

Vorstandsvorsitzender der Festo AG,
Esslingen

- a) Leistritz AG

↪ **Kirsten Lange**

Unternehmensberaterin und
Aufsichtsrätin, Ulm,
Adjunct Professor of INSEAD,
Fontainebleau, Frankreich

- a) ATS Automation Tooling Systems Inc.,
Toronto, Canada
- b) Fritsch Holding AG
(Mitglied des Aufsichtsrats)

↪ **Dr. Herbert Meyer**

(bis 25. Juli 2018)

Selbstständiger Unternehmens-
berater, Königstein/Taunus, und
Mitglied im Fachbeirat der Abschluss-
prüferaufsichtsstelle (APAS), Berlin

- a) profine GmbH
d. i. i. Investment GmbH
- b) Verlag Europa Lehrmittel GmbH & Co. KG
(Mitglied im Beirat)

↪ **Petra Otte***

(seit 25. Juli 2018)

Gewerkschaftssekretärin der IG
Metall, Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgart

- a) Audi AG
Aesculap AG

↪ **Ferdinand Rüesch**

(seit 25. Juli 2018)

Unternehmer, St. Gallen, Schweiz

- b) Ferd. Rüesch AG, Schweiz
(Präsident des Verwaltungsrats)

↪ **Beate Schmitt***

Freigestellte Betriebsrätin,
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

↪ **Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh**

Universitätsprofessor und Inhaber
des Lehrstuhls für Produktions-
systematik an der Rheinisch-West-
fälischen Technischen Hochschule
Aachen, Aachen; Vorsitzender des
Vorstands der e.GO Mobile AG,
Aachen; Geschäftsführer der e.GO
MOOVE GmbH, Aachen; Geschäfts-
führer der e.SAT GmbH, Aachen

- a) KEX Knowledge Exchange AG (Vorsitz)
- b) Phoenix Contact GmbH & Co. KG
(Mitglied des Beirats)

↪ **Rainer Wagner***

(bis 25. Juli 2018)

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

↪ **Christoph Woesler***

(bis 25. Juli 2018)

Leiter Einkauf, Vorsitzender des
Sprecherausschusses der leitenden
Angestellten, Wiesloch-Walldorf

↪ **Roman Zitzelsberger***

(bis 25. Juli 2018)

Bezirksleiter der IG Metall, Bezirk
Baden-Württemberg, Stuttgart

- a) Daimler AG
Rolls-Royce Power Systems AG
MTU GmbH

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ausschüsse des Aufsichtsrats

PRÄSIDIUM

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Ralph Arns
Gerald Dörr (seit 25. Juli 2018)
Mirko Geiger
Kirsten Lange (bis 25. Juli 2018)
Ferdinand Rüesch (seit 25. Juli 2018)
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh
Rainer Wagner (bis 25. Juli 2018)

VERMITTLUNGSAUSSCHUSS GEMÄSS § 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ

Dr. Siegfried Jaschinski
Ralph Arns
Gerald Dörr (seit 25. Juli 2018)
Dr. Herbert Meyer (bis 25. Juli 2018)
Ferdinand Rüesch (seit 25. Juli 2018)
Rainer Wagner (bis 25. Juli 2018)

AUSSCHUSS ZUR REGELUNG VON PERSONALANGELEGENHEITEN DES VORSTANDS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Ralph Arns (seit 25. Juli 2018)
Gerald Dörr (seit 25. Juli 2018)
Karen Heumann
Ferdinand Rüesch (seit 25. Juli 2018)
Beate Schmitt
Rainer Wagner (bis 25. Juli 2018)

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski
(Vorsitz, seit 25. Juli 2018)
Ralph Arns (seit 25. Juli 2018)
Mirko Geiger
Oliver Jung (seit 25. Juli 2018)
Kirsten Lange
Dr. Herbert Meyer (bis 25. Juli 2018)
Beate Schmitt (seit 25. Juli 2018)

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Oliver Jung (seit 5. Juni 2018)
Dr. Herbert Meyer (bis 25. Juli 2018)
Ferdinand Rüesch (seit 25. Juli 2018)

STRATEGIEAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Ralph Arns (seit 25. Juli 2018)
Mirko Geiger
Karen Heumann
Oliver Jung
Kirsten Lange
Dr. Herbert Meyer (bis 25. Juli 2018)
Ferdinand Rüesch (seit 25. Juli 2018)
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh
Rainer Wagner (bis 25. Juli 2018)

Der Vorstand

▸ **Rainer Hundsdörfer**

Heidelberg

Vorstandsvorsitzender und
Arbeitsdirektor

- * Marquardt GmbH (Vorsitz)
- ** Heidelberg Americas, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
Heidelberg USA, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)

▸ **Prof. Dr. Ulrich Hermann**

Heidelberg

Vorstand Segment

Heidelberg Lifecycle Solutions

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH (Vorsitz)
- ** Heidelberg Graphic Equipment Ltd.,
Australien
Heidelberg Japan K.K., Japan

▸ **Dirk Kaliebe**

Sandhausen

Vorstand Finanzen und Segment

Heidelberg Financial Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH
- ** Heidelberg Americas, Inc., USA
Heidelberg USA, Inc., USA

▸ **Stephan Plenz**

Sandhausen

Vorstand Segment

Heidelberg Digital Technology

- ** Gallus Holding AG, Schweiz
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Heidelberg Graphic Equipment
(Shanghai) Co. Ltd., China
(Chairman of the Board of Directors)

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Finanzkalender 2019/2020

6. Juni 2019	↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
25. Juli 2019	↪ Hauptversammlung
6. August 2019	↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal 2019/2020
6. November 2019	↪ Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2019/2020
11. Februar 2020	↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2019/2020
9. Juni 2020	↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
23. Juli 2020	↪ Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

Impressum

COPYRIGHT © 2019
 Heidelberger Druckmaschinen
 Aktiengesellschaft
 Kurfürsten-Anlage 52 – 60
 69115 Heidelberg
 www.heidelberg.com
 investorrelations@heidelberg.com

Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen und mit Heidelberg-Technologie.
 Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.
 Printed in Germany.

Der AG-Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.





Johnny

~~Johannes~~ Gensfleisch Gutenberg

Art Director

Johnny.G@buchdruck.com
Gutenbergplatz 5 | 55116 Mainz

HEIDELBERG



Heidelberg
GOES
digital

#simple smart

http://

www.heidelberg.com

HEIDELBERG

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52-60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com